# Einführung in das Programmieren für Technische Mathematik

Prof. Dr. Dirk Praetorius

Fr. 10:15 - 11:45, Freihaus HS 8



Institut für Analysis und Scientific Computing

# C++

- ▶ Was ist C++?
- ▶ Wie erstellt man ein C++ Programm?
- ► Hello World! mit C++
- ▶ main
- ▶ cout, cin, endl
- ▶ using std::
- Scope-Operator ::
- Operatoren «, »
- #include <iostream>

# Was ist C++

- Weiterentwicklung von C
  - Entwicklung ab 1979 bei AT&T
  - Entwickler: Bjarne Stroustrup
- C++ ist abwärtskompatibel zu C
  - keine Syntaxkorrektur
  - aber: stärkere Zugriffskontrolle bei "Strukturen"
    - \* Datenkapselung
- Compiler:
  - frei verfügbar in Unix/Mac: g++
  - Microsoft Visual C++ Compiler
  - Borland C++ Compiler

# Objektorientierte Programmiersprache

- ► C++ ist objektorientiertes C
- ▶ Objekt = Zusammenfassung von Daten + Fktn.
  - Funktionalität hängt von Daten ab
  - vgl. Multiplikation für Skalar, Vektor, Matrix
- Befehlsreferenzen
  - http://en.cppreference.com/w/cpp
  - http://www.cplusplus.com

#### Wie erstellt man ein C++ Prg?

- Starte Editor Emacs aus einer Shell mit emacs &
  - Die wichtigsten Tastenkombinationen:
    - \* C-x C-f = Datei öffnen
    - \* C-x C-s = Datei speichern
    - \* C-x C-c = Emacs beenden
- ▶ Öffne eine (ggf. neue) Datei name.cpp
  - Endung .cpp ist Kennung für C++ Programm
- Die ersten beiden Punkte kann man auch simultan erledigen mittels emacs name.cpp &
- Schreibe Source-Code (= C++ Programm)
- Abspeichern mittels C-x C-s nicht vergessen
- Compilieren z.B. mit g++ name.cpp
- Falls Code fehlerfrei, erhält man Executable a.out
  - unter Windows: a.exe
- Diese wird durch a.out bzw. ./a.out gestartet
- Compilieren mit g++ name.cpp -o output erzeugt Executable output statt a.out

#### Hello World!

```
1 #include <iostream>
3 int main() {
    std::cout << "Hello World!\n";</pre>
5
    return 0;
6 }
► C++ Bibliothek für Ein- und Ausgabe ist iostream
main hat zwingend Rückgabewert int
   • int main()
   • int main(int argc, char* argv[])
     * insbesondere return 0; am Programmende
Scope-Operator :: gibt Name Space an

    alle Fktn. der Standardbibliotheken haben std

std::cout ist die Standard-Ausgabe (= Shell)

    Operator << übergibt rechtes Argument an cout</li>

1 #include <iostream>
2 using std::cout;
3
4 int main() {
    cout << "Hello World!\n";</pre>
    return 0;
7 }
using std::cout;

    cout gehört zum Name Space std

   darf im Folgenden abkürzen cout statt std::cout
```

#### Shell-Input für Main

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 int main(int argc, char* argv[]) {
 6
      int j = 0;
 7
     cout << "This is " << argv[0] << endl;</pre>
     cout << "got " << argc-1 << " inputs:" << endl;</pre>
 8
 9
     for (j=1; j<argc; ++j) {
        cout << j << ": " << argv[j] << endl;</pre>
10
11
12
      return 0;
13 }
```

- << arbeitet mit verschiedenen Typen</p>
- kann mehrfache Ausgabe machen <<</p>
- endl ersetzt "\n"
- ▶ Shell übergibt Input als C-Strings an Programm
  - Parameter jeweils durch Leerzeichen getrennt
  - argc = Anzahl der Parameter
  - argv = Vektor der Input-Strings
  - argv[0] = Programmname
  - d.h. argc—1 echte Input-Parameter
- Output für Shell-Eingabe ./a.out Hello World!

```
This is ./a.out
got 2 inputs:
1: Hello
2: World!
```

#### Eingabe / Ausgabe

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cin;
 3 using std::cout;
 4 using std::endl;
 5
 6 int main() {
 7
     int x = 0;
 8
     double y = 0;
 9
     double z = 0;
10
11
    cout << "Geben Sie einen Integer ein: ";</pre>
12
     cin >> x;
   cout << "Geben Sie zwei Double ein: ";</pre>
13
14
     cin >> y >> z;
15
   cout << x << " * " << y << " / " << z;
16
     cout << " = " << x*y/z << endl;
17
18
19
     return 0;
20 }
```

- std::cin ist die Standard-Eingabe (= Tastatur)
  - Operator >> schreibt Input in Variable rechts
- Beispielhafte Eingabe / Ausgabe:

```
Geben Sie einen Integer ein: 2
Geben Sie zwei Double ein: 3.6 1.3
2 * 3.6 / 1.3 = 5.53846
```

- cin / cout gleichwertig mit printf / scanf in C
  - aber leichter zu bedienen
  - keine Platzhalter + Pointer
  - Formatierung, siehe http:://www.cplusplus.com
    - \* → ostream::operator<<</pre>

# Datentyp bool

- ▶ bool
- ▶ true
- false

### Datentyp bool

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 int main() {
 5
      double var = 0.3;
 6
      bool tmp = var;
 7
 8
      if (1) {
 9
        cout << "1 ist wahr\n";</pre>
10
11
      if (var) {
12
        cout << var << " ist auch wahr\n";</pre>
13
      if (tmp == true) {
14
        cout << tmp << " ist auch wahr\n";</pre>
15
        cout << "sizeof(bool) = " << sizeof(bool) << "\n";</pre>
16
17
      }
18
      if (0) {
        cout << "0 ist wahr\n";</pre>
19
20
      }
21
22
      return 0;
23 }
```

- C kennt keinen Datentyp für Wahrheitswerte
  - logischer Vergleich liefert 1 für wahr, 0 für falsch
  - jede Zahl ungleich 0 wird als wahr interpretiert
- ► C++ hat Datentyp bool für Wahrheitswerte
  - Wert true für wahr, false für falsch
  - jede Zahl ungleich 0 wird als wahr interpretiert
- Output:

```
1 ist wahr
0.3 ist auch wahr
1 ist auch wahr
sizeof(bool) = 1
```

# Klassen

- Klassen
- Instanzen
- Objekte
- class
- struct
- private, public
- ▶ string
- #include <cmath>
- #include <cstdio>
- #include <string>

### Klassen & Objekte

- ► Klassen sind (benutzerdefinierte) Datentypen
  - erweitern struct aus C
  - bestehen aus Daten und Methoden
  - Methoden = Fktn. auf den Daten der Klasse
- Deklaration etc. wie bei Struktur-Datentypen
  - Zugriff auf Members über Punktoperator
  - sofern dieser Zugriff erlaubt ist!
    - \* Zugriffskontrolle = Datenkapselung
- formale Syntax: class ClassName{ ... };
- Objekte = Instanzen einer Klasse
  - entspricht Variablen dieses neuen Datentyps
  - wobei Methoden nur 1x im Speicher liegen
- später: Kann Methoden überladen
  - d.h. Funktionalität einer Methode abhängig von Art des Inputs
- später: Kann Operatoren überladen
  - z.B. x + y für Vektoren
- später: Kann Klassen von Klassen ableiten
  - sog. Vererbung
  - $z.B. \mathbb{C} \supset \mathbb{R} \supset \mathbb{Q} \supset \mathbb{Z} \supset \mathbb{N}$
  - dann:  $\mathbb{R}$  erbt Methoden von  $\mathbb{C}$  etc.

### Zugriffskontrolle

- Klassen (und Objekte) dienen der Abstraktion
  - genaue Implementierung nicht wichtig
- Benutzer soll so wenig wissen wie möglich
  - sogenannte black-box Programmierung
  - nur Ein- und Ausgabe müssen bekannt sein
- Richtiger Zugriff muss sichergestellt werden
- Schlüsselwörter private, public und protected
- private (Standard)
  - Zugriff nur von Methoden der gleichen Klasse
- public
  - erlaubt Zugriff von überall
- protected
  - teilweiser Zugriff von außen (→ Vererbung)

#### Beispiel 1/2

```
1 class Triangle {
2 private:
3   double x[2];
4   double y[2];
5   double z[2];
6
7 public:
8   void setX(double, double);
9   void setY(double, double);
10   void setZ(double, double);
11   double area();
12 };
```

- ightharpoonup Dreieck in  $\mathbb{R}^2$  mit Eckpunkten x, y, z
- ▶ Benutzer kann Daten x,y,z nicht lesen + schreiben
  - get/set Funktionen in public-Bereich einbauen
- Benutzer kann Methode area aufrufen
- Benutzer muss nicht wissen, wie Daten intern verwaltet werden
  - kann interne Datenstruktur später leichter verändern, falls das nötig wird
  - z.B. Dreieck kann auch durch einen Punkt und zwei Vektoren abgespeichert werden
- Zeile 2: private: kann weggelassen werden
  - alle Members/Methoden standardmäßig private
- Zeile 7: ab public: ist Zugriff frei
  - d.h. Zeile 8 und folgende

### Beispiel 2/2

```
1 class Triangle {
 2 private:
 3
     double x[2];
 4
     double y[2];
 5
     double z[2];
 6
 7 public:
     void setX(double, double);
     void setY(double, double);
     void setZ(double, double);
10
     double getArea();
11
12 };
13
14 int main() {
15
     Triangle tri;
16
     tri.x[0] = 1.0; // Syntax-Fehler!
17
18
19
     return 0;
20 }
```

- ► Zeile 8—11: Deklaration von public-Methoden
- ► Zeile 15: Objekt tri vom Typ Triangle deklarieren
- Zeile 17: Zugriff auf private-Member
- Beim Kompilieren tritt Fehler auf

```
triangle2.cpp:17: error: 'x' is a private
member of 'Triangle'
triangle2.cpp:3: note: declared private here
```

daher: get/set-Funktionen, falls nötig

#### Methoden implementieren 1/2

```
1 #include <cmath>
2
 3 class Triangle {
4 private:
 5
     double x[2];
     double y[2];
6
 7
     double z[2];
8 public:
     void setX(double, double);
 9
     void setY(double, double);
10
11
     void setZ(double, double);
     double getArea();
12
13 };
14
15 double Triangle::getArea() {
     return 0.5*fabs((y[0]-x[0])*(z[1]-x[1])
16
17
                       - (z[0]-x[0])*(y[1]-x[1]);
18 }
```

- Implementierung wie bei anderen Funktionen
  - direkter Zugriff auf Members der Klasse
- Signatur: type ClassName::fctName(input)
  - type ist Rückgabewert (void, double etc.)
  - input = Übergabeparameter wie in C
- Wichtig: ClassName:: vor fctName
  - d.h. Methode fctName gehört zu ClassName
- Darf innerhalb von ClassName::fctName auf alle Members der Klasse direkt zugreifen (Zeile 16–17)
  - auch auf private-Members
- Zeile 1: Einbinden der math.h aus C

### Methoden implementieren 2/2

```
1 #include <cmath>
 3 class Triangle {
 4 private:
 5
     double x[2];
     double y[2];
 6
 7
     double z[2];
 8
 9 public:
    void setX(double, double);
10
   void setY(double, double);
11
     void setZ(double, double);
12
13
     double getArea();
14 };
15
16 void Triangle::setX(double x0, double x1) {
17
     x[0] = x0; x[1] = x1;
18 }
19
20 void Triangle::setY(double y0, double y1) {
21
     y[0] = y0; y[1] = y1;
22 }
23
24 void Triangle::setZ(double z0, double z1) {
     z[0] = z0; z[1] = z1;
25
26 }
27
28 double Triangle::getArea() {
     return 0.5*fabs((y[0]-x[0])*(z[1]-x[1])
29
30
                       - (z[0]-x[0])*(y[1]-x[1]);
31 }
```

#### Methoden aufrufen

```
1 #include <iostream>
 2 #include "triangle4.cpp" // Code von letzter Folie
 4 using std::cout;
 5 using std::endl;
 7 // void Triangle::setX(double x0, double x1)
 8 // void Triangle::setY(double y0, double y1)
 9 // void Triangle::setZ(double z0, double z1)
10
11 // double Triangle::getArea() {
12 //
          return 0.5*fabs((y[0]-x[0])*(z[1]-x[1])
13 //
                          - (z[0]-x[0])*(y[1]-x[1]);
14 // }
15
16 int main() {
17
     Triangle tri;
     tri.setX(0.0,0.0);
18
     tri.setY(1.0,0.0);
19
20
     tri.setZ(0.0,1.0);
21
     cout << "Flaeche = " << tri.getArea() << endl;</pre>
22
     return 0;
23 }
```

- Aufruf wie Member-Zugriff bei C-Strukturen
  - wäre in C über Funktionspointer analog möglich
- getArea agiert auf den Members von tri
  - d.h. x[0] in Implementierung entspricht tri.x[0]
- Output: Flaeche = 0.5

#### Methoden direkt implementieren

```
1 #include <cmath>
 3 class Triangle {
 4 private:
     double x[2];
 5
     double y[2];
 6
 7
     double z[2];
 8
 9 public:
     void setX(double x0, double x1) {
10
11
       x[0] = x0;
12
       x[1] = x1;
13
14
     void setY(double y0, double y1) {
15
       y[0] = y0;
       y[1] = y1;
16
17
     void setZ(double z0, double z1) {
18
19
       z[0] = z0;
       z[1] = z1;
20
21
22
     double getArea() {
23
       return 0.5*fabs((y[0]-x[0])*(z[1]-x[1])
24
                          - (z[0]-x[0])*(y[1]-x[1]);
25
   }
26 };
```

- kann Methoden auch in Klasse implementieren
- ist aber unübersichtlicher ⇒ besser nicht!

#### Klasse string

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 #include <cstdio>
 4 using std::cout;
 5 using std::string;
 7 int main() {
 8
     string str1 = "Hallo";
     string str2 = "Welt";
 9
     string str3 = str1 + " " + str2;
10
11
12
     cout << str3 << "! ";
13
     str3.replace(6,4, "Peter");
     cout << str3 << "! ";
14
15
16
    printf("%s?\n",str3.c_str());
17
18
     return 0;
19 }
```

- Output: Hallo Welt! Hallo Peter! Hallo Peter?
- Zeile 3: Einbinden der stdio.h aus C
- Wichtig: string ≠ char\*, sondern mächtiger!
- ▶ liefert eine Reihe nützlicher Methoden
  - '+' zum Zusammenfügen
  - replace zum Ersetzen von Teilstrings
  - length zum Auslesen der Länge u.v.m.
  - c\_str liefert Pointer auf char\*
- http://www.cplusplus.com/reference/string/string/

#### Strukturen

```
1 struct MyStruct {
 2
     double x[2];
     double y[2];
 4
     double z[2];
 5 };
 6
 7 class MyClass {
     double x[2];
 8
     double y[2];
 9
     double z[2];
10
11 };
12
13 class MyStructClass {
14 public:
15
     double x[2];
   double z[2];
16
17
18 };
19
20 int main() {
     MyStruct var1;
21
22
     MyClass var2;
23
     MyStructClass var3;
24
25
    var1.x[0] = 0;
     var2.x[0] = 0; // Syntax-Fehler
26
27
     var3.x[0] = 0;
28
29
     return 0;
30 }
```

- Strukturen = Klassen, wobei alle Members public
  - d.h. MyStruct = MyStructClass
- besser direkt class verwenden

Funktionen
<ul><li>▶ Default-Parameter &amp; Optionaler Input</li><li>▶ Überladen</li></ul>

#### Default-Parameter 1/2

```
1 void f(int x, int y, int z = 0);
2 void g(int x, int y = 0, int z = 0);
3 void h(int x = 0, int y = 0, int z = 0);
```

- kann Default-Werte für Input von Fktn. festlegen
  - o durch = wert
  - der Input-Parameter ist dann optional
  - bekommt Default-Wert, falls nicht übergegeben
- Beispiel: Zeile 1 erlaubt Aufrufe
  - f(x,y,z)
  - f(x,y) und z bekommt implizit den Wert z = 0

```
1 void f(\text{int } x = 0, \text{ int } y = 0, \text{ int } z); // Fehler
2 void g(\text{int } x, \text{ int } y = 0, \text{ int } z); // Fehler
3 void h(\text{int } x = 0, \text{ int } y, \text{ int } z = 0); // Fehler
```

- darf nur für hintere Parameter verwendet werden
  - d.h. nach optionalem Parameter darf kein obligatorischer Parameter mehr folgen

#### Default-Parameter 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 void f(int x, int y = 0);
 6 void f(int x, int y = 0) {
       cout << "x=" << x << ", y=" << y << "\n";
 7
 8 }
 9
10 int main() {
       f(1);
11
       f(1,2);
12
13
       return 0;
14 }
```

- Default-Parameter darf nur einmal gegeben werden
- Kompilieren liefert Syntax-Fehler: default\_wrong.cpp:6: error: redefinition of default argument
- d.h. Default-Parameter nur in Zeile 4 definieren!
- Output nach Korrektur:

```
x=1, y=0
x=1, y=2
```

- Konvention:
  - d.h. Default-Parameter werden in hpp festgelegt
- brauche bei Forward Decl. keine Variablennamen
  - void f(int, int = 0); in Zeile 4 ist OK

# Überladen von Funktionen 1/2

```
void f(char*);
double f(char*, double);
int f(char*, char*, int = 1);
int f(char*);
// Syntax-Fehler
double f(char*, int = 0);
// Syntax-Fehler
```

- Mehrere Funktionen gleichen Namens möglich
  - unterscheiden sich durch ihre Signaturen
- Input muss Variante eindeutig festlegen
- bei Aufruf wird die richtige Variante ausgewählt
  - Compiler erkennt dies über Input-Parameter
  - Achtung mit implizitem Type Cast
- Diesen Vorgang nennt man Überladen
- Reihenfolge bei der Deklaration ist unwichtig
  - d.h. kann Zeilen 1–3 beliebig permutieren
- ► Rückgabewerte können unterschiedlich sein
  - Also: unterschiedliche Output-Parameter und gleiche Input-Parameter geht nicht
    - \* Zeile 1 + 2 + 3: OK
    - \* Zeile 4: Syntax-Fehler, da Input gleich zu 1
    - \* Zeile 5: Syntax-Fehler, da optionaler Input

# Überladen von Funktionen 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Car {
 6 public:
 7 void drive();
8 void drive(int km);
 9 void drive(int km, int h);
10 };
11
12 void Car::drive() {
13 cout << "10 km gefahren" << endl;</pre>
14 }
15
16 void Car::drive(int km) {
17  cout << km << " km gefahren" << endl;</pre>
18 }
19
20 void Car::drive(int km, int h) {
21
      cout << km << " km gefahren in " << h</pre>
        << " Stunde(n)" << endl;
22
23 }
24
25 int main() {
26 Car TestCar;
27 TestCar.drive();
27 TestCar.drive(),
28 TestCar.drive(35);
29 TestCar.drive(50,1);
30 return 0;
31 }
 Ausgabe: 10 km gefahren
                35 km gefahren
                50 km gefahren in 1 Stunde(n)
```

#### Überladen vs. Default-Parameter

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Car {
 6 public:
 7 void drive(int km = 10, int h = 0);
 8 };
 9
10 void Car::drive(int km, int h) {
     cout << km << " km gefahren";</pre>
11
     if (h > 0) {
12
       cout << " in " << h << " Stunde(n)";</pre>
13
14
15
    cout << endl;</pre>
16 }
17
18 int main() {
19
   Car TestCar;
20 TestCar.drive();
TestCar.drive(35);
TestCar.drive(50,1);
23
    return 0;
24 }
 Ausgabe: 10 km gefahren
                35 km gefahren
                50 km gefahren in 1 Stunde(n)
```

# Naive Fehlerkontrolle

- Wozu Zugriffskontrolle?
- Vermeidung von Laufzeitfehlern!
- bewusster Fehlerabbruch
- assert
- #include <cassert>

#### Wozu Zugriffskontrolle?

```
1 class Fraction {
 2 public:
 3
     int numerator;
     int denominator;
 5 };
 6
 7 int main() {
     Fraction x:
 9
     x.numerator = -1000;
     x.denominator = 0;
10
11
12
     return 0;
13 }
```

- Großteil der Entwicklungszeit geht in Fehlersuche von Laufzeitfehlern!
- Möglichst viele Fehler bewusst abfangen!

  - garantieren, dass Funktions-Output zulässig!
  - Zugriff kontrollieren mittels get und set
    - reine Daten sollten immer private sein
    - \* Benutzer kann/darf Daten nicht verpfuschen!
    - \* in C = soll nicht, in C++ = kann nicht!
- Wie sinnvolle Werte sicherstellen? (Zeile 10)
  - mögliche Fehlerquellen direkt ausschließen
  - Programm bestimmt, was Nutzer darf!
- kontrollierter Abbruch mit C-Bibliothek assert.h
  - Einbinden #include <cassert>
  - Abbruch mit Ausgabe der Zeile im Source-Code

#### C-Bibliothek assert.h

```
1 #include <iostream>
 2 #include <cassert>
 3 using std::cout;
 5 class Fraction {
 6 private:
 7
     int numerator;
 8
     int denominator;
 9 public:
     int getNumerator() { return numerator; };
10
     int getDenominator() { return denominator; };
11
     void setNumerator(int n) { numerator = n; };
12
13
     void setDenominator(int n) {
14
       assert(n != 0);
15
       if (n > 0) {
         denominator = n;
16
17
       }
       else {
18
19
         denominator = -n;
20
         numerator = -numerator;
21
       }
22
     }
23
     void print() {
       cout << numerator << "/" << denominator << "\n";</pre>
24
25
     }
26 };
27
28 int main() {
29 Fraction x;
   x.setNumerator(1);
30
31
   x.setDenominator(3);
   x.print();
32
33
     x.setDenominator(0);
34
     return 0;
35 }
 assert(condition); bricht ab, falls condition falsch
 Output:
       1/3
       Assertion failed: (n>0), function setDenominator,
       file assert.cpp, line 14.
```

# Konventionen

- Namens-Konventionen
- Deklaration von Variablen
- ► File-Konventionen
- ▶ for(int j=0; j<dim; ++j) { ... }</pre>

#### Namens-Konventionen

- lokale Variablen
  - klein\_mit\_underscores
- globale Variablen
  - klein\_mit\_underscore\_hinten\_
- Präprozessor-Konstanten
  - GROSS\_MIT\_UNDERSCORE
- in Header-Files
  - \_NAME\_DER\_KLASSE\_
- ▶ Funktionen / Methoden
  - erstesWortKleinKeineUnderscores
- Strukturen / Klassen
  - ErstesWortGrossKeineUnderscores

#### Variablen-Deklaration

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 int main() {
 6
    double sum = 0;
 7
    for (int j=1; j<=100; ++j) {
 9
       sum = sum + j;
10
     }
11
12
     cout << sum << endl;</pre>
13 }
```

- ▶ in C++ überall erlaubt, aber schlechter Stil!
  - wird schnell unübersichtlich!
- ► Konvention: Deklaration nur am Blockanfang
  - ist übersichtlicher!
- zwei Ausnahmen:
  - Zählvariable bei for-Schleife
    - \* üblicherweise im Schleifen-Kopf deklariert
    - ist lokale Variable, bis Schleife terminiert
  - assert vor Deklaration ist OK!
- ▶ Beispiel-Code berechnet  $\sum_{j=1}^{100} j = 5050$ 
  - Zählvariable j existiert nur in Zeile 8–10

#### Schlechter Code 1/2

```
1 #include <stdio.h>
 3 int main() {
      int a[2] = \{0, 1\};
 5
     int b[2] = \{2, 3\};
      int c[3] = \{4, 5\};
 6
      int i = 0;
 7
 8
 9
      printf("a = (%d,%d), b = (%d,%d), c = (%d,%d), i = %d \cdot n",
10
             a[0], a[1], b[0], b[1], c[0], c[1], i);
11
12
     a[i] = b[i] = c[i];
13
     printf("a = (%d,%d), b = (%d,%d), c = (%d,%d), i = %d\n",
14
15
             a[0], a[1], b[0], b[1], c[0], c[1], i);
16
17
     c[0] = 9;
     i = 0;
18
19
20
     a[i] = b[i++] = c[i];
21
22
     printf("a = (%d,%d), b = (%d,%d), c = (%d,%d), i = %d \cdot n",
23
             a[0], a[1], b[0], b[1], c[0], c[1], i);
24
25
      return 0;
26 }
```

- schlecht: Nicht jede Zeile sofort verständlich!
- Achtung: Verhalten von b[i++] ist undefiniert! warning: unsequenced modification and access to 'i'
- faktischer Output:

```
a = (0,1), b = (2,3), c = (4,5), i = 0

a = (4,1), b = (4,3), c = (4,5), i = 0

a = (4,9), b = (9,3), c = (9,5), i = 1
```

# Schlechter Code 2/2

```
1 #include <cstdlib>
 2 #include <cstdio>
 3 int main(){
     int i=0;
 4
 5
     int n=5;
 6
     int* a=(int*)malloc((n+1)*sizeof(int));
     int*b=(int*)malloc((n+1)*sizeof(int));
 7
     int *c=(int*)malloc((n+1)*sizeof(int));
     int * d=(int*)malloc((n+1)*sizeof(int));
 9
10
     while(i<n){
11
       a[i]=b[i]=c[i]=d[i]=i++;
     printf("a[%d] = %d\n", n-1, n-1);
12
13 }
```

- Code für menschliches Auge schreiben!
  - Leerzeichen vor/nach Zuweisungen
  - Leerzeichen vor/nach Type-Cast-Operator
  - (manchmal) Leerzeichen vor/nach arithm. Op.
  - (manchmal) Leerzeichen vor/nach Klammern, wenn Klammern geschachtelt werden
  - Leerzeilen dort, wo gedankliche Blöcke
    - \* Deklarationen / Speicher anlegen / Aktionen
- Guter Code hat nur eine Aktion pro Zeile!
  - Deshalb Mehrfachzuweisungen schlecht,
     aber dennoch (leider) in C/C++ möglich!
- Zählschleifen, falls Laufzeit klar!
  - auch wenn defacto for = while in C

#### Besser lesbar!

```
1 #include <cstdlib>
 2 #include <cstdio>
 3
 4 int main(){
 5
     int n = 5;
 6
 7
     int* a = (int*) malloc( (n+1)*sizeof(int) );
     int* b = (int*) malloc( (n+1)*sizeof(int) );
     int* c = (int*) malloc( (n+1)*sizeof(int) );
     int* d = (int*) malloc( (n+1)*sizeof(int) );
10
11
12
     for(int i=0; i<n; ++i){
       a[i] = i - 1;
13
       b[i] = i - 1;
14
       c[i] = i - 1;
15
       d[i] = i - 1;
16
17
     }
18
19
     printf("a[%d] = %d\n", n-1, a[n-1]);
20 }
```

- Code für menschliches Auge schreiben!
  - Leerzeichen vor/nach Zuweisungen
  - Leerzeichen vor/nach Type-Cast-Operator
  - (manchmal) Leerzeichen vor/nach arithm. Op.
  - (manchmal) Leerzeichen vor/nach Klammern, wenn Klammern geschachtelt werden
  - Leerzeilen dort, wo gedankliche Blöcke
    - Deklarationen / Speicher anlegen / Aktionen
- Guter Code hat nur eine Aktion pro Zeile!

```
schlecht: b = ++a;schlecht: a = b = c;
```

- Zählschleifen, falls Laufzeit klar!
  - auch wenn defacto for = while in C

#### File-Konventionen

- ▶ Jedes C++ Programm besteht aus mehreren Files
  - C++ File für das Hauptprogramm main.cpp
  - Konvention: pro verwendeter Klasse zusätzlich
    - \* Header-File myClass.hpp
    - \* Source-File myClass.cpp
- Header-File myClass.hpp besteht aus
  - #include aller benötigten Bibliotheken
  - Definition der Klasse
  - nur Signaturen der Methoden (ohne Rumpf)
  - Kommentare zu den Methoden
    - \* Was tut eine Methode?
    - \* Was ist Input? Was ist Output?
    - \* insb. Default-Parameter + optionaler Input
- myClass.cpp enthält Source-Code der Methoden
- Warum Code auf mehrere Files aufteilen?
  - Übersichtlichkeit & Verständlichkeit des Codes
  - Anlegen von Bibliotheken
- Header-File beginnt mit

```
#ifndef _MY_CLASS_
#define _MY_CLASS_
```

- Header-File endet mit #endif
- Dieses Vorgehen erlaubt mehrfache Einbindung!
- Wichtig: Kein using im Header verwenden!
  - insb. auch kein using std::...

# triangle.hpp

```
1 #ifndef _TRIANGLE_
 2 #define _TRIANGLE_
 4 #include <cmath>
 5
 6 // The class Triangle stores a triangle in R2
 8 class Triangle {
 9 private:
     // the coordinates of the nodes
10
     double x[2]:
11
     double y[2];
12
13
     double z[2];
14
15 public:
     // define or change the nodes of a triangle,
16
     // e.g., triangle.setX(x1,x2) writes the
17
18
     // coordinates of the node x of the triangle.
19
     void setX(double, double);
20
     void setY(double, double);
21
     void setZ(double, double);
22
     // return the area of the triangle
23
24
     double getArea();
25 };
26
27 #endif
```

# triangle.cpp

```
1 #include "triangle.hpp"
3 void Triangle::setX(double x0, double x1) {
       x[0] = x0; x[1] = x1;
5 }
7 void Triangle::setY(double y0, double y1) {
       y[0] = y0; y[1] = y1;
9 }
10
11 void Triangle::setZ(double z0, double z1) {
       z[0] = z0; z[1] = z1;
12
13 }
14
15 double Triangle::getArea() {
       return 0.5*fabs((y[0]-x[0])*(z[1]-x[1])
16
17
                       - (z[0]-x[0])*(y[1]-x[1]);
18 }
```

- Erzeuge Objekt-Code aus Source (Option -c)
  - g++ -c triangle.cpp liefert triangle.o
- ► Kompilieren g++ triangle.cpp liefert Fehler
  - Linker ld scheitert, da kein main vorhanden

Undefined symbols for architecture x86\_64:
"\_main", referenced from:
 implicit entry/start for main executable
ld: symbol(s) not found for architecture x86\_64

# triangle\_main.cpp

```
1 #include <iostream>
 2 #include "triangle.hpp"
 4 using std::cout;
 5 using std::endl;
 7 int main() {
     Triangle tri;
 8
     tri.setX(0.0,0.0);
 9
     tri.setY(1.0,0.0);
10
     tri.setZ(0.0,1.0);
11
12
     cout << "Flaeche = " << tri.getArea() << endl;</pre>
13
     return 0:
14 }
```

- ► Kompilieren mit g++ triangle\_main.cpp triangle.o
  - erzeugt Objekt-Code aus triangle\_main.cpp
  - bindet zusätzlichen Objekt-Code triangle.o ein
  - linkt den Code inkl. Standardbibliotheken
- oder Verwendung von make analog zu C

# **Konstruktor** & Destruktor

- Konstruktor
- Destruktor
- Überladen von Methoden
- optionaler Input & Default-Parameter
- Schachtelung von Klassen
- ▶ this
- ClassName(...)
- ~ClassName()
- Operator:

#### Konstruktor & Destruktor

- Konstruktor = Aufruf automatisch bei Deklaration
  - kann Initialisierung übernehmen
  - kann verschiedene Aufrufe haben, z.B.
    - \* Anlegen eines Vektors der Länge Null
    - \* Anlegen eines Vektors  $x \in \mathbb{R}^N$  und Initialisieren mit Null
    - \* Anlegen eines Vektors  $x \in \mathbb{R}^N$  und Initialisieren mit gegebenem Wert
  - formal: className(input)
    - \* kein Output, eventuell Input
    - \* versch. Konstruktoren haben versch. Input
    - \* Standardkonstruktor: className()
- Destruktor = Aufruf automat. bei Lifetime-Ende
  - Freigabe von dynamischem Speicher
  - es gibt nur Standarddestruktor: ~className()
    - \* kein Input, kein Output
- Methode kann überladen werden, z.B. Konstruktor
  - kein Input ⇒ Vektor der Länge Null
  - ein Input dim ⇒ Null-Vektor der Länge dim
  - Input dim, val ⇒ Vektor der Länge dim mit Einträgen val

#### Konstruktor: Ein Beispiel

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 using std::cout;
 4 using std::string;
 6 class Student {
 7 private:
     string lastname;
     int student_id;
10 public:
     Student() {
11
       cout << "Student generiert\n";</pre>
12
13
     };
14
   Student(string name, int id) {
15
       lastname = name;
16
       student_id = id;
       cout << "Student (" << lastname << ", ";</pre>
17
       cout << student_id << ") angemeldet\n";</pre>
18
19
     };
20 };
21
22 int main() {
     Student demo;
23
     Student var("Praetorius",12345678);
24
25
     return 0;
26 }
 Konstruktor hat keinen Rückgabewert (Z. 11, 14)
    Name className(input)
    Standardkonstr. Student() ohne Input (Z. 11)
 Output
       Student generiert
       Student (Praetorius, 12345678) angemeldet
```

#### Namenskonflikt & Pointer this

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 using std::cout;
 4 using std::string;
 6 class Student {
 7 private:
      string lastname;
      int student_id;
10 public:
      Student() {
11
         cout << "Student generiert\n";</pre>
12
13   };
14   Student(string lastname, int student_id) {
        this->lastname = lastname;
15
this->student_id = student_id,
cout << "Student (" << lastname << ", ";

****Jost id << ") angemeldet\n";
19
      };
20 };
21
22 int main() {
      Student demo;
23
24
      Student var("Praetorius", 12345678);
25
      return 0:
26 }
```

- this gibt Pointer auf das aktuelle Objekt
  - this-> gibt Zugriff auf Member des akt. Objekts
- Namenskonflikt in Konstruktor (Zeile 14)
  - Input-Variable heißen wie Members der Klasse
  - Zeile 14–16: Lösen des Konflikts mittels this->

#### Destruktor: Ein Beispiel

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 using std::cout;
 4 using std::string;
 5
 6 class Student {
 7 private:
 8
     string lastname;
     int student_id;
 9
10 public:
     Student() {
11
       cout << "Student generiert\n";</pre>
12
13
     };
14
   Student(string lastname, int student_id) {
       this->lastname = lastname;
15
       this->student_id = student_id;
16
       cout << "Student (" << lastname << ", ";</pre>
17
       cout << student_id << ") angemeldet\n";</pre>
18
19
    };
20
    ~Student() {
       cout << "Student (" << lastname << ", ";</pre>
21
       cout << student_id << ") abgemeldet\n";</pre>
22
23
24 };
25
26 int main() {
27
     Student var("Praetorius", 12345678);
28
     return 0;
29 }
 ➤ Zeile 20–23: Destruktor (ohne Input + Output)
 Output
       Student (Praetorius, 12345678) angemeldet
       Student (Praetorius, 12345678) abgemeldet
```

#### Methoden: Kurzschreibweise

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 using std::cout;
 4 using std::string;
 5
 6 class Student {
 7 private:
     string lastname;
     int student_id;
10 public:
     Student() : lastname("nobody"), student_id(0) {
11
        cout << "Student generiert\n";</pre>
12
   };
13
     Student(string name, int id) :
14
        lastname(name), student_id(id) {
15
          cout << "Student (" << lastname << ", ";</pre>
16
          cout << student_id << ") angemeldet\n";</pre>
17
18
     };
     ~Student() {
19
20
        cout << "Student (" << lastname << ", ";</pre>
       cout << student_id << ") abgemeldet\n";</pre>
21
22
23 };
24
25 int main() {
26
     Student test;
27
     return 0;
28 }
```

- ➤ Zeile 11, 14–15: Kurzschreibweise für Zuweisung
  - ruft entsprechende Konstruktoren auf
  - eher schlecht lesbar
- Output
  Student generiert
  Student (nobody, 0) abgemeldet

#### Noch ein Beispiel

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 using std::cout;
 4 using std::string;
 5
 6 class Test {
 7 private:
     string name;
 9 public:
     void print() {
10
       cout << "Name " << name << "\n";</pre>
11
12
Test(): name("Standard") { print(); };
14
     Test(string n) : name(n) { print(); };
     ~Test() {
15
16
       cout << "Loesche " << name << "\n";</pre>
17
     };
18 };
19
20 int main() {
     Test t1("Objekt1");
21
22
23
       Test t2;
24
       Test t3("Objekt3");
25
     cout << "Blockende" << "\n";</pre>
26
     return 0;
27
28 }
 Ausgabe:
       Name Objekt1
       Name Standard
       Name Objekt3
       Loesche Objekt3
       Loesche Standard
       Blockende
       Loesche Objekt1
```

#### Schachtelung von Klassen

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Class1 {
 6 public:
 7 Class1() { cout << "Konstr Class1" << endl; };</pre>
     ~Class1() { cout << "Destr Class1" << endl; };
 9 };
10
11 class Class2 {
12 private:
13
     Class1 obj1;
14 public:
      Class2() { cout << "Konstr Class2" << endl; };</pre>
15
16
      ~Class2() { cout << "Destr Class2" << endl; };
17 };
18
19 int main() {
20 Class2 obj2;
21
     return 0;
22 }
```

- ► Klassen können geschachtelt werden
  - Standardkonstr./-destr. automatisch aufgerufen
  - Konstruktoren der Member zuerst
  - Destruktoren der Member zuletzt
- Ausgabe:

```
Konstr Class1
Konstr Class2
Destr Class2
Destr Class1
```

# vector\_first.hpp

```
1 #ifndef _VECTOR_FIRST_
 2 #define _VECTOR_FIRST_
 4 #include <cmath>
 5 #include <cstdlib>
 6 #include <cassert>
 7 #include <iostream>
 9 // The class Vector stores vectors in Rd
10
11 class Vector {
12 private:
    // dimension of the vector
13
14 int dim;
    // dynamic coefficient vector
15
     double* coeff;
16
17
18 public:
    // constructors and destructor
19
20
     Vector();
21 Vector(int dim, double init = 0);
22
    ~Vector();
23
24
    // return vector dimension
25
     int size();
26
27
    // read and write vector coefficients
28
    void set(int k, double value);
29
     double get(int k);
30
31
     // compute Euclidean norm
32
     double norm();
33 };
34
35 #endif
```

# vector\_first.cpp 1/2

```
1 #include "vector_first.hpp"
 3 Vector::Vector() {
     dim = 0;
 4
 5
     coeff = (double*) 0;
     std::cout << "allocate empty vector" << "\n";</pre>
 7 }
 8
 9 Vector::Vector(int dim, double init) {
     assert(dim>0):
10
11
     this->dim = dim;
     coeff = (double*) malloc(dim*sizeof(double));
12
     assert(coeff != (double*) 0);
13
     for (int j=0; j<dim; ++j) {
14
15
       coeff[j] = init;
16
     }
     std::cout << "allocate vector, length " << dim << "\n";</pre>
17
18 }
```

- erstellt drei Konstruktoren (Zeile 5, Zeile 10)
  - Standardkonstruktor (Zeile 5)
  - Deklaration Vector var(dim,init);
  - Deklaration Vector var(dim); mit init = 0
  - opt. Input durch Default-Parameter (Zeile 10)
    - \* wird in vector.hpp angegeben (letzte Folie!)
- ► Achtung: g++ erfordert expliziten Type Cast bei Pointern, z.B. malloc (Zeile 13)
- ▶ in C++ darf man Variablen überall deklarieren
  - ist kein guter Stil, da unübersichtlich
    - \* im ursprünglichen C nur am Blockanfang
    - \* C-Stil möglichst beibehalten! Code wartbarer!
- vernunftig: for (int j=0; j<dim; ++j) { ... }</pre>
  - für lokale Zählvariablen (in Zeile 15)

# vector\_first.cpp 2/2

```
9 Vector::Vector(int dim, double init) {
10
     assert(dim>0);
11
     this->dim = dim:
     coeff = (double*) malloc(dim*sizeof(double));
12
13
     assert(coeff != (double*) 0);
14
     for (int j=0; j<dim; ++j) {
15
        coeff[j] = init;
16
17
     std::cout << "allocate vector, length " << dim << "\n";</pre>
18 }
19
20 Vector::~Vector() {
     if (\dim > 0) {
21
22
       free(coeff);
23
24
     std::cout << "free vector, length " << dim << "\n";</pre>
25 }
26
27 int Vector::size() {
     return dim;
28
29 }
30
31 void Vector::set(int k, double value) {
32
     assert(k \ge 0 \& k < dim);
     coeff[k] = value;
33
34 }
35
36 double Vector::get(int k) {
37
     assert(k \ge 0 \& k < dim);
38
     return coeff[k];
39 }
40
41 double Vector::norm() {
42
     double norm = 0;
43
     for (int j=0; j<dim; ++j) {
44
       norm = norm + coeff[i]*coeff[i];
45
46
     return sqrt(norm);
47 }
```

ohne Destruktor: nur Speicher von Pointer frei

# main.cpp

```
1 #include "vector_first.hpp"
 2 #include <iostream>
4 using std::cout;
 5
6 int main() {
7
     Vector vector1;
8
     Vector vector2(20);
     Vector vector3(100,4);
     cout << "Norm = " << vector1.norm() << "\n";</pre>
10
    cout << "Norm = " << vector2.norm() << "\n";</pre>
11
     cout << "Norm = " << vector3.norm() << "\n";</pre>
12
13
14
    return 0;
15 }
Kompilieren mit
       g++ -c vector_first.cpp
       g++ main.cpp vector_first.o
Output:
       allocate empty vector
      allocate vector, length 20
       allocate vector, length 100
       Norm = 0
       Norm = 0
       Norm = 40
       free vector, length 100
       free vector, length 20
       free vector, length 0
```

# Referenzen

- Definition
- Unterschied zwischen Referenz und Pointer
- direktes Call by Reference
- Referenzen als Funktions-Output
- ► type&

#### Was ist eine Referenz?

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 int main() {
     int var = 5;
 7
     int& ref = var;
 8
     cout << "var = " << var << endl;
     cout << "ref = " << ref << endl;</pre>
10
11
    ref = 7;
12
     cout << "var = " << var << endl;
     cout << "ref = " << ref << endl;</pre>
13
14
15
     return 0;
16 }
```

- ▶ Referenzen sind Aliasnamen für Objekte/Variablen
- type& ref = var;
  - erzeugt eine Referenz ref zu var
  - var muss vom Datentyp type sein
  - Referenz muss bei Definition initialisiert werden!
- nicht verwechselbar mit Address-Of-Operator
  - type& ist Referenz
  - &var liefert Speicheradresse von var
- Output:

```
var = 5
ref = 5
var = 7
ref = 7
```

#### **Address-Of-Operator**

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 int main() {
 6
     int var = 5;
 7
     int& ref = var;
 8
     cout << "var = " << var << endl;</pre>
 9
     cout << "ref = " << ref << endl;</pre>
10
     cout << "Adresse von var = " << &var << endl;</pre>
11
     cout << "Adresse von ref = " << &ref << endl;</pre>
12
13
14
   return 0;
15 }
```

- muss: Deklaration + Init. bei Referenzen (Zeile 7)
  - sind nur Alias-Name für denselben Speicher
  - d.h. ref und var haben dieselbe Adresse
- Output:

```
var = 5
ref = 5
Adresse von var = 0x7fff532e8b48
Adresse von ref = 0x7fff532e8b48
```

#### Funktionsargumente als Pointer

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 void swap(int* px, int* py) {
 6
     int tmp = *px;
     *px = *py;
 7
 8
     *py = tmp;
 9 }
10
11 int main() {
12
     int x = 5;
     int y = 10;
13
14
    cout << "x = " << x << ", y = " << y << endl;
15
     swap(&x, &y);
     cout << "x = " << x << ", y = " << y << endl;
16
17
     return 0:
18 }
```

Output:

```
x = 5, y = 10
x = 10, y = 5
```

- bereits bekannt aus C:
  - übergebe Adressen &x, &y mit Call-by-Value
  - lokale Variablen px, py vom Typ int\*
  - Zugriff auf Speicherbereich von x durch Dereferenzieren \*px
  - analog für \*py
- Zeile 6–8: Vertauschen der Inhalte von \*px und \*py

#### Funktionsargumente als Referenz

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
3 using std::endl;
5 void swap(int& rx, int& ry) {
     int tmp = rx;
7
     rx = ry;
8
     ry = tmp;
9 }
10
11 int main() {
12
     int x = 5;
13
    int y = 10;
    cout << "x = " << x << ", y = " << y << endl;
14
15
     swap(x, y);
     cout << "x = " << x << ", y = " << y << endl;
16
17
     return 0;
18 }
```

Output:

```
x = 5, y = 10
x = 10, y = 5
```

- echtes Call-by-Reference in C++
  - Funktion kriegt als Input Referenzen
  - Syntax: type fctName( ..., type& ref, ... )
    - \* dieser Input wird als Referenz übergeben
- rx ist lokaler Name (Zeile 5–9) für den Speicherbereich von x (Zeile 12–17)
- analog für ry und y

#### Referenzen vs. Pointer

- Referenzen sind Aliasnamen für Variablen
  - müssen bei Deklaration initialisiert werden
  - kann Referenzen nicht nachträglich zuordnen!
- keine vollständige Alternative zu Pointern
  - keine Mehrfachzuweisung
  - kein dynamischer Speicher möglich
  - keine Felder von Referenzen möglich
  - Referenzen dürfen nicht NULL sein
- ► Achtung: Syntax verschleiert Programmablauf
  - bei Funktionsaufruf nicht klar, ob Call by Value oder Call by Reference
  - anfällig für Laufzeitfehler, wenn Funktion Daten ändert, aber Hauptprogramm das nicht weiß
  - passiert bei Pointer nicht
- Wann Call by Reference sinnvoll?
  - falls Input-Daten umfangreich
    - \* denn Call by Value kopiert Daten
  - dann Funktionsaufruf billiger

#### Refs als Funktions-Output 1/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 int& fct() {
     int x = 4711;
 6
 7
     return x;
 8 }
 9
10 int main() {
     int var = fct();
11
12
     cout << "var = " << var << endl;</pre>
13
14
     return 0;
15 }
```

- Referenzen können Output von Funktionen sein
  - sinnvoll bei Objekten (später!)
- wie bei Pointern auf Lifetime achten!
  - Referenz wird zurückgegeben (Zeile 7)
  - aber Speicher wird freigegeben, da Blockende!
- Compiler erzeugt Warnung
   reference\_output.cpp:7: warning: reference to
   stack memory associated with local variable
   'x' returned

# Refs als Funktions-Output 2/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 4
 5 class Demo {
 6 private:
 7
      int val;
 8 public:
      Demo(int input) {
        val = input;
10
11
12 int getContent() {
        return val;
13
14
      }
15 };
16
17 int main() {
      Demo var(10);
18
   int x = var.getContent();
19
20
    x = 1;
21    cout << "x = " << x << ", ";
22    cout << "val = " << var.getContent() << endl;
23
      return 0;
24 }
```

Output:

```
x = 1, val = 10
```

- Auf Folie nichts Neues!
  - nur Motivation der folgenden Folie

# Refs als Funktions-Output 3/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Demo {
 6 private:
 7
     int val;
 8 public:
 9
     Demo(int input) {
       val = input;
10
11
12
    int& getContent() {
13
       return val;
14
     }
15 };
16
17 int main() {
18
     Demo var(10);
19
     int& x = var.getContent();
20
   x = 1;
     cout << "x = " << x << ", ";
21
     cout << "val = " << var.getContent() << endl;</pre>
22
23
     return 0:
24 }
```

Output:

```
x = 1, val = 1
```

- Achtung: private Member wurde geändert
  - Das will man eigentlich nicht!
  - Das kann Laufzeitfehler produzieren!
- Beachte: Code von getContent gleich
  - nur andere Signatur
  - Änderungen nur in Zeile 12, 19

# Schlüsselwort const

- Konstanten definieren
- read-only Referenzen
- Überladen & const bei Variablen
- ▶ Überladen & const bei Referenzen
- Überladen & const bei Methoden
- const
- const int\*, int const\*, int\* const
- const int&

#### elementare Konstanten

- möglich über #define CONST wert
  - einfache Textersetzung CONST durch wert
  - fehleranfällig & kryptische Fehlermeldung
    - \* falls wert Syntax-Fehler erzeugt
  - Konvention: Konstantennamen groß schreiben
- besser als konstante Variable
  - var = wert;
  - var = wert;
    - \* beide Varianten haben dieselbe Bedeutung!
  - wird als Variable angelegt, aber Compiler verhindert Schreiben
  - zwingend Initialisierung bei Deklaration
- Achtung bei Pointern
  - const int\* ptr ist Pointer auf const int
  - int const\* ptr ist Pointer auf const int
    - beide Varianten haben dieselbe Bedeutung!
  - int\* const ptr ist konstanter Pointer auf int

## Beispiel 1/2

```
1 int main() {
    const double var = 5;
3
    var = 7;
4
   return 0;
5 }
Syntax-Fehler beim Kompilieren:
     const.cpp:3: error: read-only variable is
     not assignable
1 int main() {
    const double var = 5;
3
   double tmp = 0;
4 const double* ptr = &var;
5
   ptr = &tmp;
6
   *ptr = 7;
7
    return 0;
8 }
Syntax-Fehler beim Kompilieren:
     const_pointer.cpp:6: error: read-only
     variable is not assignable
```

#### Beispiel 2/2

```
1 int main() {
    const double var = 5:
3
    double tmp = 0;
   double* const ptr = &var;
4
    ptr = \&tmp;
5
   *ptr = 7;
6
7
    return 0;
8 }
Syntax-Fehler beim Kompilieren:
     const_pointer2.cpp:4: error: cannot
     initialize a variable of type 'double *const'
     with an rvalue of type 'const double *'
        Der Pointer ptr hat falschen Typ (Zeile 4)
1 int main() {
    const double var = 5;
2
   double tmp = 0;
4
    const double* const ptr = &var;
5
    ptr = \&tmp;
    *ptr = 7;
6
7
    return 0:
8 }
zwei Syntax-Fehler beim Kompilieren:
     const_pointer3.cpp:5: error: read-only
     variable is not assignable
     const_pointer3.cpp:6: error: read-only
     variable is not assignable
     * Zuweisung auf Pointer ptr (Zeile 5)
     * Dereferenzieren und Schreiben (Zeile 6)
```

#### Read-Only Referenzen

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 int main() {
     double var = 5;
 6
     double& ref = var;
 7
    const double& cref = var;
 9
     cout << "var = " << var << ", ";
     cout << "ref = " << ref << ", ";
10
     cout << "cref = " << cref << endl;</pre>
11
12
    ref = 7;
     cout << "var = " << var << ", ";
13
     cout << "ref = " << ref << ", ";
14
     cout << "cref = " << cref << endl:</pre>
15
16
     // cref = 9;
     return 0:
17
18 }
```

- const type& cref
  - deklariert konstante Referenz auf type
    - \* alternative Syntax: type const& cref
  - d.h. cref ist wie Variable vom Typ const type
  - Zugriff auf Referenz nur lesend möglich
- Output:

```
var = 5, ref = 5, cref = 5

var = 7, ref = 7, cref = 7
```

Zeile cref = 9; würde Syntaxfehler liefern
error: read-only variable is not assignable

#### Read-Only Refs als Output 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 4
 5 class Demo {
 6 private:
 7
     int val;
 8 public:
     Demo(int input) {
 9
       val = input;
10
11
12
    int& getContent() {
13
       return val;
   }
14
15 };
16
17 int main() {
     Demo var(10);
18
19
     int& x = var.getContent();
   x = 1;
20
21
   cout << "x = " << x << ", ";
22
     cout << "val = " << var.getContent() << endl;</pre>
23
    return 0;
24 }
```

Output:

```
x = 1, val = 1
```

- Achtung: private Member wurde geändert
- selber Code wie oben (nur Wiederholung!)

#### Read-Only Refs als Output 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Demo {
 6 private:
 7
     int val;
 8 public:
     Demo(int input) { val = input; }
     const int& getContent() { return val; }
10
11 };
12
13 int main() {
     Demo var(10);
14
15
     const int& x = var.getContent();
16
     // x = 1;
     cout << "x = " << x << ", ";
17
18
     cout << "val = " << var.getContent() << endl;</pre>
19
     return 0;
20 }
```

Output:

```
x = 10, val = 10
```

- Zuweisung x = 1; würde Syntax-Fehler liefern error: read-only variable is not assignable
- Deklaration int& x = var.getContent(); würde Syntax-Fehler liefern

error: binding of reference to type 'int' to a value of type 'const int' drops qualifiers

- > sinnvoll, falls Read-Only Rückgabe sehr groß ist
  - z.B. Vektor, langer String etc.

#### **Type Casting**

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 double square(double& x) {
     return x*x;
 7 }
 8
 9 int main() {
     const double var = 5;
10
     cout << "var = " << var << ", ";
11
12
     cout << "var*var = " << square(var) << endl;</pre>
13
     return 0:
14 }
```

- const type ist stärker als type
  - kein Type Casting von const type auf type
- Syntax-Fehler beim Kompilieren:

```
const_typecasting.cpp:12 error: no matching
function for call to 'square'
const_typecasting.cpp:5: note: candidate
function not viable: 1st argument
('const double') would lose const qualifier
```

- Type Casting von type auf const type ist aber OK!
- mögliche Lösung: Signatur ändern auf
  - o double square(const double& x)

## Read-Only Refs als Input 1/5

```
1 #include "vector_first.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 #include <cassert>
 5 using std::cout;
 6
 7 double product(const Vector& x, const Vector& y){
     double sum = 0;
 9
     assert( x.size() == y.size() );
     for (int j=0; j<x.size(); ++j) {
10
       sum = sum + x.get(j)*y.get(j);
11
12
     }
13
     return sum;
14 }
15
16 int main() {
    Vector x(100,1);
17
18 Vector y(100,2);
    cout << "norm(x) = " << x.norm() << "\n";
19
     cout << "norm(y) = " << y.norm() << "\n";</pre>
20
     cout << "x.y = " << product(x,y) << "\n";</pre>
21
22
     return 0;
23 }
```

- Vorteil: schlanker Daten-Input ohne Kopieren!
  - und: Daten können nicht verändert werden!
- Problem: Syntax-Fehler beim Kompilieren, z.B. const\_vector.cpp:9: error: member function 'size' not viable: 'this' argument has type 'const Vector', but function is not marked const
  - \* d.h. Problem mit Methode size

## Read-Only Refs als Input 2/5

```
1 #ifndef _VECTOR_NEW_
 2 #define _VECTOR_NEW_
 4 #include <cmath>
 5 #include <cstdlib>
 6 #include <cassert>
 8 // The class Vector stores vectors in Rd
 9
10 class Vector {
11 private:
     // dimension of the vector
12
13
     int dim:
   // dynamic coefficient vector
14
15
     double* coeff:
16
17 public:
18
     // constructors and destructor
19
    Vector();
     Vector(int, double = 0);
20
21
    ~Vector();
22
     // return vector dimension
23
24
     int size() const;
25
     // read and write vector coefficients
26
     void set(int k, double value);
27
28
     double get(int k) const;
29
     // compute Euclidean norm
30
31
     double norm() const;
32 };
33
34 #endif
 Read-Only Methoden werden mit const markiert
    o className::fct(... input ...) const { ... }

    geht nur bei Methoden, nicht bei allg. Fktn.

    neue Syntax: Zeile 24, 28, 31
```

#### Read-Only Refs als Input 3/5

```
1 #include "vector_new.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 using std::cout;
 5 Vector::Vector() {
     dim = 0;
 6
     coeff = (double*) 0;
 7
     cout << "new empty vector" << "\n";</pre>
 9 }
10
11 Vector::Vector(int dim, double init) {
     assert(dim > 0);
12
13
     this->dim = dim;
coeff = (double*) malloc(dim*sizeof(double));
     assert( coeff != (double*) 0);
15
16
   for (int j=0; j<dim; ++j) {
17
       coeff[j] = init;
18
     cout << "new vector, length " << dim << "\n";</pre>
19
20 }
21
22 Vector::~Vector() {
23
     if (\dim > 0) {
24
       free(coeff);
25
     cout << "free vector, length " << dim << "\n";</pre>
26
27 }
```

keine Änderungen!

# Read-Only Refs als Input 4/5

```
29 int Vector::size() const {
30
     return dim;
31 }
32
33 void Vector::set(int k, double value) {
     assert(k \ge 0 \& k < dim);
34
35
     coeff[k] = value;
36 }
37
38 double Vector::get(int k) const {
     assert(k \ge 0 \& k < dim);
39
40
     return coeff[k];
41 }
42
43 double Vector::norm() const {
44
     double norm = 0;
     for (int j=0; j<dim; ++j) {
45
       norm = norm + coeff[j]*coeff[j];
46
47
     }
48
     return sqrt(norm);
49 }
```

geändert: Zeile 29, 38, 43

# Read-Only Refs als Input 5/5

```
1 #include "vector_new.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 #include <cassert>
 5 using std::cout;
 6
 7 double product(const Vector& x, const Vector& y){
 8
     double sum = 0;
 9
     assert( x.size() == y.size() );
     for (int j=0; j<x.size(); ++j) {
10
       sum = sum + x.get(j)*y.get(j);
11
12
13
     return sum;
14 }
15
16 int main() {
     Vector x(100,1);
17
     Vector y(100,2);
18
19    cout << "norm(x) = " << x.norm() << "\n";
20
     cout << "norm(y) = " << y.norm() << "\n";
21
     cout << "x.y = " << product(x,y) << "\n";</pre>
22
     return 0;
23 }
```

- Vorteil: schlanker Daten-Input ohne Kopieren!
  - und: Daten können nicht verändert werden!
- Output:

```
new vector, length 100
new vector, length 100
norm(x) = 10
norm(y) = 20
x.y = 200
free vector, length 100
free vector, length 100
```

# **Zusammenfassung Syntax**

- bei normalen Datentypen (nicht Pointer, Referenz)
  - const int var
  - int const var
    - \* dieselbe Bedeutung = Integer-Konstante
- bei Referenzen
  - oconst int& ref = Referenz auf const int
  - int const& ref = Referenz auf const int
- Achtung bei Pointern
  - const int\* ptr = Pointer auf const int
  - int const\* ptr = Pointer auf const int
  - int\* const ptr = konstanter Pointer auf int
- bei Methoden, die nur Lese-Zugriff brauchen
  - o className::fct(... input ...) const
  - kann Methode sonst nicht mit const-Refs nutzen
- sinnvoll, falls Rückgabe eine Referenz ist
  - const int& fct(... input ...)
  - lohnt sich nur bei großer Rückgabe, die nur gelesen wird
  - Achtung: Rückgabe muss existieren, sonst Laufzeitfehler!

# Überladen und const 1/2

```
1 #include <iostream>
2 using std::cout;
4 void f(int x) { cout << "int\n"; };</pre>
5 void f(const int x) { cout << "const int\n"; };</pre>
7 int main() {
8
       int x = 0;
9
       const int c = 0;
       f(x);
10
11
       f(c);
       return 0;
12
13 }
const wird bei Input-Variablen nicht berücksichtigt
    Syntax-Fehler beim Kompilieren:
       overload_const.cpp:2: error: redefinition
       of 'f'
 1 #include <iostream>
2 using std::cout;
4 void f(int& x) { cout << "int\n"; };</pre>
5 void f(const int& x) { cout << "const int\n"; };</pre>
7 int main() {
8
       int x = 0;
9
       const int c = 0;
10
       f(x);
11
       f(c);
12
       return 0;
13 }
const wichtig bei Referenzen als Input
    Kompilieren OK und Output:
       int
       const int
```

# Überladen und const 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Demo {
 5 private:
       int content;
 7 public:
       Demo() { content = 0; }
 8
       void f() { cout << "normales Objekt\n"; };</pre>
 9
       void f() const { cout << "const Objekt\n"; };</pre>
10
11 };
12
13 int main() {
14
       Demo x;
15
       const Demo y;
16
       x.f();
17
       y.f();
       return 0;
18
19 }
```

- kann Methode durch const-Methode überladen
  - const-Meth. wird für const-Objekte verwendet
  - sonst wird ,,normale" Methode verwendet
- Output:
   normales Objekt
   const Objekt

# Überladen von Operatoren

- Kopierkonstruktor
- Type Casting
- Zuweisungsoperator
- Unäre und binäre Operatoren
- operator

# Klasse für Komplexe Zahlen

```
1 #include <iostream>
 2 #include <cmath>
 4 class Complex {
 5 private:
 6
     double re;
 7
     double im;
 8 public:
     Complex(double=0, double=0);
 9
10 double real() const;
11 double imag() const;
double abs() const;
13 void print() const;
14 };
15
16 Complex::Complex(double re, double im) {
17
     this->re = re:
18
     this->im = im;
19 }
20
21 double Complex::real() const {
22
     return re;
23 }
24
25 double Complex::imag() const {
26
     return im;
27 }
28
29 double Complex::abs() const {
30
       return sqrt(re*re + im*im);
31 }
32
33 void Complex::print() const {
     std::cout << re << " + " << im << " * i":
34
35 }
```

- Default-Parameter in der ersten Deklaration
  - Zeile 9: Forward Declaration des Konstruktors
  - Zeile 16–19: Code des Konstruktors

# Kopierkonstruktor

```
1 Complex::Complex(const Complex& rhs) {
2   re = rhs.re;
3   im = rhs.im;
4 }
```

- className::className(const className& rhs)
- Spezieller Konstruktor für den Aufruf
  - Complex lhs = rhs;
  - oder auch Complex lhs(rhs);
- erzeugt neues Objekt lhs, kopiert Daten von rhs
  - also Input als konstante Referenz (read-only)
- wird automatisch erstellt (Shallow Copy), falls nicht explizit programmiert
  - hier formal unnötig, da nur statische Daten
  - wichtig, falls Klasse dynamische Daten enthält

#### Zuweisungsoperator

```
1 Complex& Complex::operator=(const Complex& rhs) {
2    if (this != &rhs) {
3       re = rhs.re;
4       im = rhs.im;
5    }
6    return *this;
7 }
```

- className& className::operator=(const className& rhs)
- ► Falls Complex lhs, rhs; bereits deklariert
  - Zuweisung lhs = rhs;
  - keine Deklaration, also Referenz zurückgeben
  - Input als konstante Referenz (read-only)
  - Output als Referenz für Zuweisungsketten

```
z.B. a = b = c = d;
= weist von rechts nach links zu!
a = ... braucht Auswertung von b = c = d;
```

- Funktionalität:
  - Daten von lhs durch rhs überschreiben
  - ggf. dynamische Daten von lhs vorher freigeben
- this is Pointer auf das Objekt selbst
  - d.h. \*this ist das Objekt selbst
- if verhindert Konflikt bei Selbstzuweisung z = z;
  - hier formal unnötig, da nur statische Daten
- wird automatisch erstellt (Shallow Copy), falls nicht explizit programmiert
  - hier formal unnötig, da nur statische Daten
  - wichtig, falls Klasse dynamische Daten enthält

# **Type Casting**

```
1 Complex::Complex(double re = 0, double im = 0) {
2    this->re = re;
3    this->im = im;
4 }
```

- Konstruktor gibt Type Cast double auf Complex
  - d.h.  $x \in \mathbb{R}$  entspricht  $x + 0i \in \mathbb{C}$

```
1 Complex::operator double() const {
2   return re;
3 }
```

- Type Cast Complex auf double, z.B. durch Realteil
  - formal: ClassName::operator type() const
    - \* implizite Rückgabe
- Beachte ggf. bekannte Type Casts
  - implizit von int auf double
  - oder implizit von double auf int

# Unäre Operatoren

▶ unäre Operatoren = Op. mit einem Argument

```
1 const Complex Complex::operator-() const {
2   return Complex(-re,-im);
3 }
```

- Vorzeichenwechsel (Minus)
  - o const Complex Complex::operator-() const
    - \* Output ist vom Typ const Complex
    - Methode agiert nur auf aktuellen Members
    - Methode ist read-only auf aktuellen Daten
  - wird Methode der Klasse
- Aufruf später durch -x

```
1 const Complex Complex::operator~() const {
2   return Complex(re,-im);
3 }
```

- Konjugation ~ (Tilde)
  - const Complex Complex::operator~() const
    - \* Output ist vom Typ const Complex
    - Methode agiert nur auf aktuellen Members
    - \* Methode ist read-only auf aktuellen Daten
  - wird Methode der Klasse
- Aufruf später durch ~x

# complex\_part.hpp

```
1 #ifndef _COMPLEX_PART_
 2 #define _COMPLEX_PART_
 3
 4 #include <iostream>
 5 #include <cmath>
 6
 7 class Complex {
 8 private:
 9
     double re;
     double im;
10
11 public:
12
     Complex(double=0, double=0);
13
     Complex(const Complex& rhs);
14
     ~Complex();
     Complex& operator=(const Complex& rhs);
15
16
17
     double real() const;
18
     double imag() const;
19
     double abs() const;
20
     void print() const;
21
22
     operator double() const;
23
24
     const Complex operator~() const;
25
     const Complex operator-() const;
26 };
27
28 #endif
```

- ▶ Zeile 12: Forward Declaration mit Default-Input
- ▶ Zeile 12 + 22: Type Casts Complex vs. double

# complex\_part.cpp 1/2

```
1 #include "complex_part.hpp"
 2
 3 using std::cout;
 5 Complex::Complex(double re, double im) {
     this->re = re;
 6
 7
     this->im = im;
     cout << "Konstruktor\n";</pre>
 8
 9 }
10
11 Complex::Complex(const Complex& rhs) {
12
      re = rhs.re;
13
     im = rhs.im;
     cout << "Kopierkonstruktor\n";</pre>
14
15 }
16
17 Complex::~Complex() {
18
      cout << "Destruktor\n";</pre>
19 }
20
21 Complex& Complex::operator=(const Complex& rhs) {
22
      if (this != &rhs) {
23
        re = rhs.re;
24
        im = rhs.im;
25
        cout << "Zuweisung\n";</pre>
26
     }
     else {
27
        cout << "Selbstzuweisung\n";</pre>
28
29
30
     return *this;
31 }
```

# complex\_part.cpp 2/2

```
33 double Complex::real() const {
34
     return re;
35 }
36
37 double Complex::imag() const {
38
     return im;
39 }
40
41 double Complex::abs() const {
42
       return sqrt(re*re + im*im);
43 }
44
45 void Complex::print() const {
     cout << re << " + " << im << "*i";
46
47 }
48
49 Complex::operator double() const {
50
     cout << "Complex -> double\n";
51
     return re;
52 }
53
54 const Complex Complex::operator-() const {
     return Complex(-re,-im);
55
56 }
57
58 const Complex Complex::operator~() const {
     return Complex(re,-im);
59
60 }
```

# **Beispiel**

```
1 #include <iostream>
 2 #include "complex_part.hpp"
 3 using std::cout;
 4
 5 int main() {
 6
     Complex w(1);
 7
     Complex x;
     Complex y(1,1);
 8
 9
     Complex z = y;
10
     x = x;
11
     x = \sim y;
12
     w.print(); cout << "\n";</pre>
     x.print(); cout << "\n";</pre>
13
     y.print(); cout << "\n";</pre>
14
15
     z.print(); cout << "\n";</pre>
     return 0;
16
17 }
 Output:
       Konstruktor
       Konstruktor
       Konstruktor
       Kopierkonstruktor
       Selbstzuweisung
       Konstruktor
       Zuweisung
       Destruktor
       1 + 0*i
       1 + -1*i
       1 + 1*i
       1 + 1*i
       Destruktor
       Destruktor
       Destruktor
       Destruktor
```

# **Beispiel: Type Cast**

```
1 #include <iostream>
2 #include "complex_part.hpp"
3 using std::cout;
4
5 int main() {
6   Complex z((int) 2.3, (int) 1);
7   double x = z;
8   z.print(); cout << "\n";
9   cout << x << "\n";
10   return 0;
11 }</pre>
```

- Konstruktor fordert double als Input (Zeile 6)
  - erst expliziter Type Cast 2.3 auf int
  - dann impliziter Type Cast auf double
- Output:

```
Konstruktor
Complex -> double
2 + 1*i
2
Destruktor
```

#### Binäre Operatoren

```
const Complex operator+(const Complex& x,const Complex& y){
 2
     double xr = x.real();
 3
     double xi = x.imag();
     double yr = y.real();
 4
     double yi = y.imag();
 5
     return Complex(xr + yr, xi + yi);
 6
 7 }
 8 const Complex operator-(const Complex& x,const Complex& y){
 9
     double xr = x.real();
10
     double xi = x.imag();
     double yr = y.real();
11
     double yi = y.imag();
12
13
     return Complex(xr - yr, xi - yi);
14 }
15 const Complex operator*(const Complex& x,const Complex& y){
     double xr = x.real();
16
17
     double xi = x.imag();
     double yr = y.real();
18
     double yi = y.imag();
19
20
     return Complex(xr*yr - xi*yi, xr*yi + xi*yr);
21 }
22 const Complex operator/(const Complex& x,const double y){
23
     assert(y != 0)
24
     return Complex(x.real()/y, x.imag()/y);
25 }
26 const Complex operator/(const Complex& x,const Complex& y){
     double norm = y.abs();
27
28
     assert(norm > 0);
29
     return x*~y / (norm*norm);
30 }
 ▶ binäre Operatoren = Op. mit zwei Argumenten
    z.B. +, -, *, /
 außerhalb der Klassendefinition als Funktion
    formal: const type operator+(const type& rhs1,
                                        const type& rhs2)
       Achtung: kein type:: da kein Teil der Klasse!
    Zeile 22 + 26: beachte x/y = (x\overline{y})/(y\overline{y}) = x\overline{y}/|y|^2
```

#### Operator <<

```
std::ostream& operator<<(std::ostream& output,</pre>
                               const Complex& x) {
 2
 3
      if (x.imag() == 0) {
 4
        return output << x.real();</pre>
 5
     else if (x.real() == 0) {
 6
        return output << x.imag() << "i";</pre>
 7
 8
      }
     else {
 9
        return output << x.real() << " + " << x.imag() << "i";
10
11
      }
12 }
```

- cout-Ausgabe erfolgt über Klasse std::ostream
- weitere Ausgabe wird einfach angehängt mit <<</p>
  - kann insbesondere for-Schleife verwenden, um
     z.B. Vektoren / Matrizen mit cout auszugeben

# complex.hpp

```
1 #ifndef _COMPLEX_
 2 #define _COMPLEX_
 3
 4 #include <iostream>
 5 #include <cmath>
 6 #include <cassert>
 8 class Complex {
 9 private:
10
     double re:
     double im;
11
12 public:
13
     Complex(double=0, double=0);
14
     Complex(const Complex&);
15
     ~Complex();
16
     Complex& operator=(const Complex&);
17
     double real() const;
18
19
     double imag() const;
20
     double abs() const;
21
22
     operator double() const;
23
24
     const Complex operator~() const;
25
     const Complex operator-() const;
26
27 };
28
29 std::ostream& operator<<(std::ostream& output,
30
                                          const Complex& x);
31 const Complex operator+(const Complex&, const Complex&);
32 const Complex operator-(const Complex&, const Complex&);
33 const Complex operator*(const Complex&, const Complex&);
34 const Complex operator/(const Complex&, const double);
35 const Complex operator/(const Complex&, const Complex&);
36
37 #endif
```

"vollständige Bibliothek" ohne unnötige cout im folgende cpp Source-Code

# complex.cpp 1/3

```
1 #include "complex.hpp"
 2 using std::ostream;
 4 Complex::Complex(double re, double im) {
 5
     this->re = re;
     this->im = im;
 6
 7 }
 9 Complex::Complex(const Complex& rhs) {
     re = rhs.re;
10
11
     im = rhs.im;
12 }
13
14 Complex::~Complex() {
15 }
16
17 Complex& Complex::operator=(const Complex& rhs) {
18
     if (this != &rhs) {
19
       re = rhs.re:
20
       im = rhs.im;
21
     }
22
     return *this;
23 }
24
25 double Complex::real() const {
26
     return re;
27 }
28
29 double Complex::imag() const {
30
     return im;
31 }
32
33 double Complex::abs() const {
34
     return sqrt(re*re + im*im);
35 }
36
37 Complex::operator double() const {
38
       return re;
39 }
```

# complex.cpp 2/3

```
41 const Complex Complex::operator-() const {
     return Complex(-re,-im);
42
43 }
44
45 const Complex Complex::operator~() const {
46
     return Complex(re,-im);
47 }
48
49 const Complex operator+(const Complex& x,const Complex& y){
50
     double xr = x.real();
51
     double xi = x.imaq();
52
     double yr = y.real();
53
     double yi = y.imag();
54
     return Complex(xr + yr, xi + yi);
55 }
56
57 const Complex operator-(const Complex& x,const Complex& y){
     double xr = x.real();
58
     double xi = x.imaq();
59
     double yr = y.real();
60
61
     double yi = y.imag();
62
     return Complex(xr - yr, xi - yi);
63 }
64
65 const Complex operator*(const Complex& x,const Complex& y){
     double xr = x.real();
66
67
     double xi = x.imag();
     double yr = y.real();
68
     double yi = y.imag();
69
70
     return Complex(xr*yr - xi*yi, xr*yi + xi*yr);
71 }
```

# complex.cpp 3/3

```
73 const Complex operator/(const Complex& x, const double y){
     assert(y != 0);
74
     return Complex(x.real()/y, x.imag()/y);
75
76 }
77
78 const Complex operator/(const Complex& x,const Complex& y){
79
     double norm = y.abs();
80
     assert(norm > 0);
81
     return x*~y / (norm*norm);
82 }
83
84 std::ostream& operator<<(std::ostream& output,
85
                             const Complex& x) {
86
     if (x.imag() == 0) {
87
        return output << x.real();</pre>
88
89
     else if (x.real() == 0) {
90
        return output << x.imag() << "i";</pre>
91
     }
     else {
92
        return output << x.real() << " + " << x.imag() << "i";
93
94
95 }
```

# complex\_main.cpp

```
1 #include "complex.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 using std::cout;
 4
 5 int main() {
     Complex w;
 6
 7
     Complex x(1,0);
     Complex y(0,1);
 8
     Complex z(3,4);
 9
10
11
     w = x + y;
12
     cout << w << "\n";</pre>
13
14
     W = X*Y;
15
     cout << w << "\n";
16
17
     W = X/Y;
18
     cout << w << "\n";
19
   W = z/(x + y);
20
21
     cout << w << "\n";
22
   w = w.abs();
23
24
     cout << w << "\n";
25
26
     return 0;
27 }
 Output:
       1 + 1i
       1i
       -1i
       3.5 + 0.5i
       3.53553
```

#### Funktionsaufruf & Kopierkonstruktor 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Demo {
 5 private:
     int data;
 6
 7 public:
 8
     Demo(int data = 0) {
 9
        cout << "Standardkonstruktor\n";</pre>
        this->data = data;
10
11
     }
12
13
     Demo(const Demo& rhs) {
        cout << "Kopierkonstruktor\n";</pre>
14
15
        data = rhs.data;
16
     }
17
18
     Demo& operator=(const Demo& rhs) {
        cout << "Zuweisungsoperator\n";</pre>
19
20
        data = rhs.data;
21
        return *this;
22
     }
23
24
     ~Demo() {
       cout << "Destruktor\n";</pre>
25
26
27
    }
28 };
```

Bei Funktionsaufruf werden Daten mittels Kopierkonstruktor an Funktion übergeben

#### Funktionsaufruf & Kopierkonstruktor 2/2

```
30 void function(Demo input) {
      cout << "Funktion mit Call by Value\n";</pre>
31
32 }
33
34 void function2(Demo& input) {
      cout << "Funktion mit Referenz\n";</pre>
35
36 }
37
38 int main() {
39
      Demo x:
40
      Demo y = x;
     cout << "*** Funktionsaufruf (Call by Value)\n";</pre>
41
42 function(y);
43 cout << "*** Funktionsaufruf (Call by Reference)\n";</pre>
44 function2(x);
45   cout << "*** Programmende\n";</pre>
46
      return 0;
47 }
```

- Bei Funktionsaufruf werden Daten mittels Kopierkonstruktor an Funktion übergeben
- Output:

```
Standardkonstruktor
Kopierkonstruktor
*** Funktionsaufruf (Call by Value)
Kopierkonstruktor
Funktion mit Call by Value
Destruktor
*** Funktionsaufruf (Call by Reference)
Funktion mit Referenz
*** Programmende
Destruktor
Destruktor
```

# **Zusammenfassung Syntax**

```
Konstruktor (= Type Cast auf Class)
  Class::Class( ... input ... )
Destruktor
  Class::~Class()
Type Cast von Class auf type
  Class::operator type() const
   explizit durch Voranstellen (type)

    implizit bei Zuweisung auf Var. vom Typ type

Kopierkonstruktor (Deklaration mit Initialisierung)
  Class::Class(const Class&)
   expliziter Aufruf durch Class var(rhs);
     * oder Class var = rhs;

    implizite bei Funktionsaufruf (Call by Value)

Zuweisungsoperator
  Class& Class::operator=(const Class&)
▶ unäre Operatoren, z.B. Tilde ~ und Vorzeichen -
  const Class Class::operator-() const
▶ binäre Operatoren, z.B. +, -, *, /
  const Class operator+(const Class&, const Class&)

    außerhalb der Klasse als Funktion.

Ausgabe mittels cout
  std::ostream& operator<<(std::ostream& output,</pre>
                            const Class& object)
```

#### Binäre Operatoren in der Klasse

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Complex {
 5 private:
 6
     double re:
 7
     double im;
 8 public:
     Complex(double re=0, double im=0) {
 9
       this->re = re;
10
11
       this->im = im;
12
     const Complex operator-() const {
13
14
       return Complex(-re,-im);
15
     const Complex operator-(const Complex& y) {
16
17
       return Complex(re-y.re, im-y.im);
18
    void print() const {
19
20
       cout << re << " + " << im << "\n";
21
22 };
23
24 int main() {
25
     Complex x(1,0);
26
     Complex y(0,1);
27
     Complex w = x-y;
28
     (-y).print();
29
     w.print();
30 }
```

- ▶ binäre Operatoren +, -, \*, / als Methode möglich
  - Vorzeichen (unärer Operator): Zeile 13-15
  - Subtraktion (binärer Operator): Zeile 16-18
    - \* dann erstes Argument = aktuelles Objekt
- statt außerhalb der Klasse als Funktion

```
const Complex operator-(const Complex& x, const Complex& y)
```

# Welche Operatoren überladen?

```
&
                                          %
+
          *
          İ
        /=
    *=
               %=
                               =2
                                          | =
                               I =
              <<=
<<
    >>
        >>=
    &&
              ++
>=
                              ->*
                    new[] delete delete[]
    []
         ()
->
              new
```

- als unäre Operatoren, vorangestellt ++var const Class Class::operator++()
- als unäre Operatoren, nachgestellt var++ const Class Class::operator++(int)
- als binäre Operatoren const Class operator+(const Class&, const Class&)
- kann Operatoren auch überladen
  - z.B. Division Complex/double vs. Complex/Complex
  - z.B. unär und binär (neg. Vorzeichen vs. Minus)
  - unterschiedliche Signatur beachten!
- Man kann keine neuen Operatoren definieren!
- ► Man kann ., :, ::, sizeof, .\* nicht überladen!
- Im Test sind Signaturen für Operator vorgegeben!
  - Ausnahme: Konstruktor, Destruktor!
- https://www.c-plusplus.net/forum/232010-full
- https://en.wikipedia.org/wiki/Operators\_in\_C\_and\_C++

# Dynamische Speicherverwaltung

- dynamische Speicherverwaltung in C++
- Dreierregel
- ▶ new, new ... []
- delete, delete[]

# new vs. malloc

- malloc reserviert nur Speicher
  - Nachteil: Konstr. werden nicht aufgerufen
    - \* d.h. Initialisierung händisch
- ein dynamisches Objekt

```
type* var = (type*) malloc(sizeof(type));
*var = ...;
```

dynamischer Vektor von Objekten der Länge N

```
type* vec = (type*) malloc(N*sizeof(type));
vec[j] = ...;
```

- ▶ in C++ ist Type Cast bei malloc zwingend!
- new reserviert Speicher + ruft Konstruktoren auf
- ein dynamisches Objekt (mit Standardkonstruktor)
  type\* var = new type;
- ein dynamisches Objekt (mit Konstruktor)
  type\* var = new type(... input ...);

- dyn. Vektor der Länge N (mit Standardkonstruktor)
  type\* vec = new type[N];
  - Standardkonstruktor für jeden Koeffizienten
- **Konvention:** Immer new verwenden!
- Aber: Es gibt keine C++ Variante von realloc

### delete vs. free

free gibt Speicher von malloc frei

```
type* vec = (type*) malloc(N*sizeof(type));
free(vec);
```

- unabhängig von Objekt / Vektor von Objekten
- nur auf Output von malloc anwenden!
- delete ruft Destruktor auf und gibt Speicher von new frei

```
type* var = new type(... input ... );
delete var;
```

- für ein dynamische erzeugtes Objekt
- nur auf Output von new anwenden!
- delete[] ruft Destruktor für jeden Koeffizienten auf und gibt Speicher von new ...[N] frei

```
type* vec = new type[N];
delete[] vec;
```

- für einen dynamischen Vektor von Objekten
- nur auf Output von new ...[N] anwenden!
- ► Konvention: Falls Pointer auf keinen dynamischen Speicher zeigt, wird er händisch auf NULL gesetzt
  - d.h. nach free, delete, delete[] folgt

```
* vec = (type*) NULL;
```

\* in C++ häufiger: vec = (type\*) 0;

# **Dreierregel**

- auch: Regel der großen Drei
- Wenn Destruktor oder Kopierkonstruktor oder Zuweisungsoperator implementiert ist, so müssen alle drei implementiert werden!
- notwendig, wenn Klasse dynamische Felder enthält
  - anderenfalls macht Compiler automatisch
     Shallow Copy (OK bei elementaren Typen!)
  - denn Shallow Copy führt sonst auf Laufzeitfehler bei dynamischen Feldern

# Missachtung der Dreierregel 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Demo {
 5 private:
     int n;
 7
     double* data;
 8 public:
 9
     Demo(int n, double input);
   ~Demo();
10
11 int getN() const;
12 const double* getData() const;
13 void set(double input);
14 };
15
16 Demo::Demo(int n, double input) {
     cout << "constructor, length " << n << "\n";</pre>
17
18
     this->n = n;
19 data = new double[n];
20 for (int j=0; j<n; ++j) {
21
       data[j] = input;
22
     }
23 }
24
25 Demo::~Demo() {
     cout << "destructor, length " << n << "\n";</pre>
26
27
     delete[] data;
28 }
29
30 int Demo::getN() const {
31
     return n;
32 }
33
34 const double* Demo::getData() const {
35
     return data;
36 }
```

- Destruktor ist vorhanden (dynamischer Speicher!)
- Kopierkonstruktor und Zuweisungsoperator fehlen

# Missachtung der Dreierregel 2/2

```
38 void Demo::set(double input) {
     for (int j=0; j< n; ++j) {
39
40
       data[j] = input;
41
     }
42 }
43
44 std::ostream& operator<<(std::ostream& output,
45
                             const Demo& object) {
46
     const double* data = object.getData();
     for(int j=0; j<object.getN(); ++j) {</pre>
47
48
       output << data[j] << " ";
49
     }
50
     return output;
51 }
52
53 void print(Demo z) {
     cout << "print: " << z << "\n";</pre>
54
55 }
56
57 int main() {
     Demo x(4,2);
58
59
     Demo y = x;
    cout << "x = " << x << ", y = " << y << "\n";
60
61
    y.set(3);
   cout << "x = " << x << ", y = " << y << "\n";
62
    print(x);
63
   x.set(5);
64
     cout << "x = " << x << ", y = " << y << "\n";
65
66
     return 0;
67 }
 Output:
       x = 2 2 2 2 , y = 2 2 2 2
       x = 3 \ 3 \ 3 \ 3 \ , \ y = 3 \ 3 \ 3 \ 3
       print: 3 3 3 3
       destructor, length 4
       x = 5 5 5 5 5, y = 5 5 5 5
       destructor, length 4
       Speicherzugriffsfehler
```

# vector.hpp

```
1 #ifndef _VECTOR_
 2 #define _VECTOR_
 3 #include <cmath>
 4 #include <cassert>
 6 // The class Vector stores vectors in Rd
 7 class Vector {
 8 private:
 9
     int dim;
     double* coeff;
10
11
12 public:
13
     // constructors, destructor, assignment
14
     Vector();
     Vector(int dim, double init=0);
15
     Vector(const Vector&);
16
17
     ~Vector();
     Vector& operator=(const Vector&);
18
19
     // return length of vector
20
    int size() const;
21
     // read and write entries
22
    const double& operator[](int k) const;
23
     double& operator[](int k);
24
     // compute Euclidean norm
25
     double norm() const;
26 };
27
28 // addition of vectors
29 const Vector operator+(const Vector&, const Vector&);
30 // scalar multiplication
31 const Vector operator*(const double, const Vector&);
32 const Vector operator*(const Vector&, const double);
33 // scalar product
34 const double operator*(const Vector&, const Vector&);
35
36 #endif
```

- Überladen von [ ]
  - falls konstantes Objekt, Methode aus Zeile 22
  - falls "normales Objekt", Methode aus Zeile 23

# vector.cpp 1/4

```
1 #include "vector.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 using std::cout;
 5 Vector::Vector() {
 6
     dim = 0;
     coeff = (double*) 0;
     // just for demonstration purposes
     cout << "constructor, empty\n";</pre>
 9
10 }
11
12 Vector::Vector(int dim, double init) {
     assert(dim >= 0);
13
14
     this->dim = dim;
15
     if (\dim == 0) {
       coeff = (double*) 0;
16
17
     }
18
     else {
19
       coeff = new double[dim];
       for (int j=0; j<dim; ++j) {
20
21
          coeff[j] = init;
22
       }
23
     }
24
     // just for demonstration purposes
     cout << "constructor, length " << dim << "\n";</pre>
25
26 }
27
28 Vector::Vector(const Vector& rhs) {
29
     dim = rhs.dim;
     if (\dim == 0) {
30
31
       coeff = (double*) 0;
32
     }
33
     else {
34
       coeff = new double[dim];
       for (int j=0; j<dim; ++j) {
35
36
          coeff[i] = rhs[i];
37
        }
38
     }
39
     // just for demonstration purposes
     cout << "copy constructor, length " << dim << "\n";</pre>
40
41 }
```

# vector.cpp 2/4

```
43 Vector::~Vector() {
     if (dim > 0) {
44
45
       delete[] coeff;
46
     // just for demonstration purposes
47
     cout << "free vector, length " << dim << "\n";</pre>
48
49 }
50
51 Vector& Vector::operator=(const Vector& rhs) {
52
     if (this != &rhs) {
53
       if (dim != rhs.dim) {
54
          if (\dim > 0) {
55
            delete[] coeff;
56
57
          dim = rhs.dim;
58
          if (dim > 0) {
59
            coeff = new double[dim];
60
          }
61
          else {
            coeff = (double*) 0;
62
63
          }
64
       for (int j=0; j<dim; ++j) {
65
66
          coeff[j] = rhs[j];
67
        }
68
     }
69
     // just for demonstration purposes
     cout << "deep copy, length " << dim << "\n";</pre>
70
71
     return *this;
72 }
73
74 int Vector::size() const {
75
     return dim;
76 }
```

#### vector.cpp 3/4

```
78 const double& Vector::operator[](int k) const {
      assert(k \ge 0 \& k < dim);
 79
      return coeff[k];
 80
 81 }
 82
 83 double& Vector::operator[](int k) {
 84
      assert(k \ge 0 \& k < dim);
 85
      return coeff[k];
 86 }
 87
 88 double Vector::norm() const {
      double sum = 0;
 89
      for (int j=0; j<dim; ++j) {
 90
 91
         sum = sum + coeff[j]*coeff[j];
 92
      }
 93
      return sqrt(sum);
 94 }
 95
 96 const Vector operator+(const Vector& rhs1,
                             const Vector& rhs2) {
 97
      assert(rhs1.size() == rhs2.size());
 98
 99
      Vector result(rhs1);
      for (int j=0; j<result.size(); ++j) {</pre>
100
101
         result[i] += rhs2[i];
102
103
      return result;
104 }
```

Zugriff auf Vektor-Koeff. über [ ] (Zeile 81 + 86)

#### vector.cpp 4/4

```
106 const Vector operator*(const double scalar,
                            const Vector& input) {
107
108
      Vector result(input);
109
      for (int j=0; j<result.size(); ++j) {</pre>
110
         result[j] *= scalar;
111
112
      return result;
113 }
114
115 const Vector operator*(const Vector& input,
116
                            const double scalar) {
117
      return scalar*input;
118 }
119
120 const double operator*(const Vector& rhs1,
121
                            const Vector& rhs2) {
122
      double scalarproduct = 0;
      assert(rhs1.size() == rhs2.size());
123
      for (int j=0; j<rhs1.size(); ++j) {
124
125
         scalarproduct += rhs1[j]*rhs2[j];
126
127
      return scalarproduct;
128 }
```

- ➤ Zeile 118: Falls man Vector \* double nicht implementiert, kriegt man kryptischen Laufzeitfehler:
  - impliziter Type Cast double auf int
  - Aufruf Konstruktor mit einem int-Argument
  - vermutlich assert-Abbruch in Zeile 126
- ▶ Operator \* dreifach überladen:
  - Vector \* double Skalarmultiplikation
  - double \* Vector Skalarmultiplikation
  - Vector \* Vector Skalarprodukt

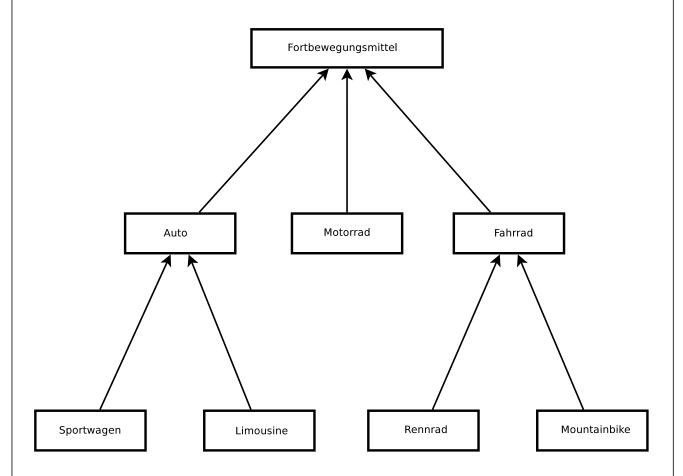
#### **Beispiel**

```
1 #include "vector.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 using std::cout;
 4
 5 int main() {
 6
     Vector vector1;
 7
     Vector vector2(100,4);
     Vector vector3 = 4*vector2;
 8
 9
     cout << "*** Addition\n";</pre>
     vector1 = vector2 + vector2;
10
     cout << "Norm1 = " << vector1.norm() << "\n";</pre>
11
     cout << "Norm2 = " << vector2.norm() << "\n";</pre>
12
13
     cout << "Norm3 = " << vector3.norm() << "\n";
     cout << "Skalarprodukt = " << vector2*vector3 << "\n";</pre>
14
     cout << "Norm " << (4*vector3).norm() << "\n";</pre>
15
16
     return 0;
17 }
 Output:
       constructor, empty
       constructor, length 100
       copy constructor, length 100
       *** Addition
       copy constructor, length 100
       deep copy, length 100
       free vector, length 100
       Norm1 = 80
       Norm2 = 40
       Norm3 = 160
       Skalarprodukt = 6400
       Norm copy constructor, length 100
       640
       free vector, length 100
       free vector, length 100
       free vector, length 100
       free vector, length 100
```

## Vererbung

- Was ist Vererbung?
- Geerbte Felder und Methoden
- Methoden redefinieren
- Aufruf von Basismethoden

#### Was ist Vererbung?



- im Alltag werden Objekte klassifiziert, z.B.
  - Jeder Sportwagen ist ein Auto
    - \* kann alles, was ein Auto kann, und noch mehr
  - Jedes Auto ist ein Fortbewegungsmittel
    - \* kann alles, was ein Fbm. kann, und noch mehr
- ▶ in C++ mittels Klassen abgebildet
  - Klasse (Fortbewegungsmittel) vererbt alle
     Members/Methoden an abgeleitete Klasse (Auto)
  - abgeleitete Klasse (Auto) kann zusätzliche Members/Methoden haben
- ightharpoonup mathematisches Beispiel:  $\mathbb{Q} \subset \mathbb{R} \subset \mathbb{C}$

## public-Vererbung

- class Abgeleitet : public Basisklasse { ... };
  - Klasse Abgeleitet erbt alles von Basisklasse
    - \* alle Members + Methoden
  - Qualifier public gibt Art der Vererbung an
    - \* alle private Members von Basisklasse sind unsichtbare Members von Abgeleitet, d.h. nicht im Scope!
    - \* alle public Members von Basisklasse sind auch public Members von Abgeleitet
  - später noch Qualifier private und protected
  - kann weitere Members + Methoden zusätzlich für Abgeleitet im Block { ... } definieren
    - \* wie bisher!
- Vorteil bei Vererbung:
  - Muss Funktionalität ggf. 1x implementieren!
  - Code wird kürzer (vermeidet Copy'n'Paste)
  - Fehlervermeidung

# **Formales Beispiel** Fortbewegungsmittel Motorrad Fahrrad Auto Mountainbike Sportwagen Rennrad Limousine class Fortbewegungsmittel { ... }; class Auto : public Fortbewegungsmittel { ... }; class Sportwagen : public Auto { ... }; class Limousine : public Auto { ... }; class Motorrad : public Fortbewegungsmittel { ... }; class Fahrrad : public Fortbewegungsmittel { ... }; class Rennrad : public Fahrrad { ... }; class Mountainbike : public Fahrrad { ... };

#### Ein erstes C++ Beispiel

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 private:
 6 double x;
 7 public:
     double getX() const { return x; }
 9 void setX(double input) { x = input; }
10 };
11
12 class Abgeleitet : public Basisklasse {
13 private:
    double y;
14
15 public:
16
     double getY() const { return y; }
17 void setY(double input) { y = input; }
18 };
19
20 int main() {
21 Basisklasse var1;
    Abgeleitet var2;
22
23
24
    var1.setX(5);
    cout << "var1.x = " << var1.getX() << "\n";
25
26
27 var2.setX(1);
28
    var2.setY(2);
29    cout << "var2.x = " << var2.getX() << "\n";
30    cout << "var2.y = " << var2.getY() << "\n";
31
     return 0;
32 }
 Output:
       var1.x = 5
       var2.x = 1
       var2.y = 2
```

#### private Members vererben 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3
 4 class Basisklasse {
 5 private:
     double x:
 7 public:
     Basisklasse() { x = 0; }
     Basisklasse(double inx) { x = inx; }
     double getX() const { return x; }
10
     void setX(double inx) { x = inx; }
11
12 };
13
14 class Abgeleitet : public Basisklasse {
15 private:
16
     double y;
17 public:
     Abgeleitet() { x = 0; y = 0; };
18
     Abgeleitet(double inx, double iny) { x = inx; y = iny; };
19
     double getY() const { return y; }
20
     void setY(double iny) { y = iny; }
21
22 };
23
24 int main() {
25
     Basisklasse var1(5):
26
    Abgeleitet var2(1,2);
27
    cout << "var1.x = " << var1.getX() << ",
28
     cout << "var2.x = " << var2.getX() << ", ";</pre>
29
     cout << "var2.y = " << var2.getY() << "\n";</pre>
30
31
     return 0:
32 }
 derselbe Syntax-Fehler in Zeile 18 + 19:
       Ableiten2.cpp:18: error: 'x' is a private
       member of 'Basisklasse'
 Zugriff auf private Members nur in eigener Klasse,
```

nicht im Scope bei Objekten abgeleiteter Klassen

#### private Members vererben 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 private:
 6
     double x:
 7 public:
     Basisklasse() { x = 0; }
     Basisklasse(double inx) { x = inx; }
10
     double getX() const { return x; }
     void setX(double inx) { x = inx; }
11
12 };
13
14 class Abgeleitet : public Basisklasse {
15 private:
     double y;
16
17 public:
     Abgeleitet() { setX(0); y = 0; };
18
19
     Abgeleitet(double inx, double iny) {setX(inx); y = iny;};
20
     double getY() const { return y; }
21
     void setY(double iny) { y = iny; }
22 };
23
24 int main() {
25
    Basisklasse var1(5):
26
    Abgeleitet var2(1,2);
27    cout << "var1.x = " << var1.getX() << ", ";
28    cout << "var2.x = " << var2.getX() << ", ";
     cout << "var2.y = " << var2.getY() << "\n";</pre>
29
30
     return 0;
31 }
 Output: var1.x = 5, var2.x = 1, var2.y = 2
 ► Zeile 18 + 19: Aufruf von public-Methoden aus
    Basisklasse erlaubt Zugriff auf private-Members
    von Basisklasse auch für Objekte der Klasse
    Abgeleitet
```

x ist in Abgeleitet nicht im Scope, aber existiert!

#### Konstruktor & Destruktor 1/4

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3
 4 class Basisklasse {
 5 private:
     double x;
 7 public:
 8
     Basisklasse() {
        cout << "Basisklasse()\n";</pre>
 9
10
        x = 0;
11
      }
12
     Basisklasse(double inx) {
        cout << "Basisklasse(" << inx << ")\n";</pre>
13
14
        x = inx;
15
     }
16
    ~Basisklasse() {
        cout << "~Basisklasse()\n";</pre>
17
18
19
     double getX() const { return x; }
     void setX(double inx) { x = inx; }
20
21 };
22
23 class Abgeleitet : public Basisklasse {
24 private:
     double v:
25
26 public:
27
     Abgeleitet() {
28
        cout << "Abgeleitet()\n";</pre>
29
        setX(0);
30
        y = 0;
31
      };
32
     Abgeleitet(double inx, double iny) {
        cout << "Abgeleitet(" << inx << "," << iny << ")\n";</pre>
33
34
        setX(inx);
35
       y = iny;
36
     };
     ~Abgeleitet() {
37
        cout << "~Abgeleitet()\n";</pre>
38
39
40
     double getY() const { return y; }
41
     void setY(double iny) { y = iny; }
42 };
```

#### Konstruktor & Destruktor 2/4

```
44 int main() {
45    Basisklasse var1(5);
46    Abgeleitet var2(1,2);
47    cout << "var1.x = " << var1.getX() << ", ";
48    cout << "var2.x = " << var2.getX() << ", ";
49    cout << "var2.y = " << var2.getY() << "\n";
50    return 0;
51 }</pre>
```

- ► Anlegen eines Objekts vom Typ Abgeleitet ruft Konstruktoren von Basisklasse und Abgeleitet auf
  - automatisch wird Standard-Konstr. aufgerufen!
- ► Freigabe eines Objekts vom Typ Abgeleitet ruft Destruktoren von Abgeleitet und Basisklasse
- Output:

```
Basisklasse(5)
Basisklasse()
Abgeleitet(1,2)
var1.x = 5, var2.x = 1, var2.y = 2
~Abgeleitet()
~Basisklasse()
~Basisklasse()
```

#### Konstruktor & Destruktor 3/4

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 private:
     double x;
 6
 7 public:
     Basisklasse() {
 8
        cout << "Basisklasse()\n";</pre>
 9
10
        x = 0;
11
12
     Basisklasse(double inx) {
        cout << "Basisklasse(" << inx << ")\n";</pre>
13
14
       x = inx:
15
     }
16
    ~Basisklasse() {
        cout << "~Basisklasse()\n";</pre>
17
18
19
     double getX() const { return x; }
20
     void setX(double inx) { x = inx; }
21 };
22
23 class Abgeleitet : public Basisklasse {
24 private:
25
     double y;
26 public:
     Abgeleitet() {
27
        cout << "Abgeleitet()\n";</pre>
28
29
        setX(0);
30
       y = 0;
31
     };
     Abgeleitet(double inx, double iny) : Basisklasse(inx) {
32
        cout << "Abgeleitet(" << inx << "," << iny << ")\n";</pre>
33
34
        y = iny;
35
     };
36
     ~Abgeleitet() {
37
        cout << "~Abgeleitet()\n";</pre>
38
     }
39
     double getY() const { return y; }
40
     void setY(double iny) { y = iny; }
41 };
```

#### Konstruktor & Destruktor 4/4

```
43 int main() {
44    Basisklasse var1(5);
45    Abgeleitet var2(1,2);
46    cout << "var1.x = " << var1.getX() << ", ";
47    cout << "var2.x = " << var2.getX() << ", ";
48    cout << "var2.y = " << var2.getY() << "\n";
49    return 0;
50 }</pre>
```

- kann bewusst Konstruktor von Basisklasse wählen wenn Konstruktor von Abgeleitet aufgerufen wird
  - Abgeleitet(...) : Basisklasse(...) {...};
  - ruft Konstruktor von Basisklasse, welcher der Signatur entspricht (→ Überladen)
- Output:

```
Basisklasse(5)
Basisklasse(1)
Abgeleitet(1,2)
var1.x = 5, var2.x = 1, var2.y = 2
~Abgeleitet()
~Basisklasse()
~Basisklasse()
```

#### Ein weiteres Beispiel 1/3

```
1 #ifndef FORTBEWEGUNGSMITTEL
 2 #define _FORTBEWEGUNGSMITTEL_
 3
 4 #include <iostream>
 5 #include <string>
 7 class Fortbewegungsmittel {
 8 private:
     double speed;
10 public:
     Fortbewegungsmittel(double = 0);
11
     double getSpeed() const;
12
void setSpeed(double);
14 void bewegen() const;
15 };
16
17 class Auto : public Fortbewegungsmittel {
18 private:
19
     std::string farbe;
   // zusaetzliche Eigenschaft
20 public:
21 Auto();
22 Auto(double, std::string);
23 std::string getFarbe() const;
24 void setFarbe(std::string);
25 void schalten() const; // zusaetzliche Faehigkeit
26 };
27
28 class Sportwagen : public Auto {
29 public:
30
     Sportwagen();
     Sportwagen(double, std::string);
31
    void kickstart() const; // zusaetzliche Eigenschaft
32
33 };
34 #endif
```

#### Ein weiteres Beispiel 2/3

```
1 #include "fortbewegungsmittel.hpp"
 2 using std::string;
 3 using std::cout;
 5 Fortbewegungsmittel::Fortbewegungsmittel(double s) {
     cout << "Fortbewegungsmittel(" << s << ")\n";</pre>
     speed = s;
 7
 8 }
 9 double Fortbewegungsmittel::getSpeed() const {
10
     return speed;
11 }
12 void Fortbewegungsmittel::setSpeed(double s) {
13
     speed = s;
14 }
15 void Fortbewegungsmittel::bewegen() const {
     cout << "Ich bewege mich mit " << speed << " km/h\n";</pre>
17 }
18
19 Auto::Auto() { cout << "Auto()\n"; };
20 Auto::Auto(double s, string f) : Fortbewegungsmittel(s) {
     cout << "Auto(" << s << "," << f << ")\n";
21
22
     farbe = f;
23 }
24 string Auto::getFarbe() const {
25
     return farbe;
26 }
27 void Auto::setFarbe(string f) {
     farbe = f;
28
29 }
30 void Auto::schalten() const {
     cout << "Geschaltet\n";</pre>
31
32 }
33
34 Sportwagen::Sportwagen() { cout << "Sportwagen()\n"; };
35 Sportwagen::Sportwagen(double s, string f) : Auto(s,f) {
     cout << "Sportwagen(" << s << "," << f << ")\n";</pre>
36
37 }
38 void Sportwagen::kickstart() const {
     cout << "Roar\n";</pre>
39
40 }
```

#### Ein weiteres Beispiel 3/3

```
1 #include "fortbewegungsmittel.hpp"
2 #include <iostream>
 3
4 int main() {
     Fortbewegungsmittel fahrrad(10);
 5
     Auto cabrio(100, "rot");
6
 7
     Sportwagen porsche(230, "schwarz");
8
 9
     fahrrad.bewegen();
10
     cabrio.bewegen();
11
     porsche.bewegen();
12
13
     cabrio.schalten();
14
     porsche.kickstart();
15
16
     return 0;
17 }
   Output:
       Fortbewegungsmittel(10)
       Fortbewegungsmittel(100)
      Auto(100, rot)
       Fortbewegungsmittel(230)
      Auto(230, schwarz)
       Sportwagen (230, schwarz)
       Ich bewege mich mit 10 km/h
       Ich bewege mich mit 100 km/h
       Ich bewege mich mit 230 km/h
       Geschaltet
       Roar
```

## private, protected, public 1/2

- private, protected, public sind Qualifier für Members in Klassen
  - kontrollieren, wie auf Members der Klasse zugegriffen werden darf
- private (Standard)
  - Zugriff nur von Methoden der gleichen Klasse
- protected
  - Zugriff nur von Methoden der gleichen Klasse
  - Unterschied zu private nur bei Vererbung
- public
  - erlaubt Zugriff von überall
- ► Konvention. Datenfelder sind immer private
- private, protected, public sind auch Qualifier für Vererbung, z.B.
  - class Abgeleitet : public Basisklasse {...};

Basisklasse	abgeleitete Klasse		
	public	protected	private
public	public	protected	private
protected	protected	protected	private
private	hidden	hidden	hidden

- Sichtbarkeit ändert sich durch Art der Vererbung
  - Zugriff kann nur verschärft werden
  - andere außer public machen selten Sinn

## private, protected, public 2/2

```
1 class Basisklasse {
 2 private:
 3 int a;
 4 protected:
    int b;
 6 public:
 7
     int c;
 8 };
10 class Abgeleitet : public Basisklasse {
11 public:
12 void methode() {
       a = 10; // Nicht OK, da hidden
13
14
     b = 10; // OK, da protected
    c = 10; // OK, da public
15
16
17 };
18
19 int main() {
     Basisklasse bas;
20
21
     bas.a = 10; // Nicht OK, da private
22
     bas.b = 10; // Nicht OK, da protected
     bas.c = 10; // OK, da public
23
24
25
   Abgeleitet abg;
26
     abg.a = 10; // Nicht OK, da hidden
27
     abg.b = 10; // Nicht OK, da protected
28
     abg.c = 10; // OK, da public
29
30
     return 0;
31 }
 Compiler liefert Syntax-Fehler in
    Zeile 13, 21, 22, 26, 27
       protected.cpp:13: error: 'a' is a private
       member of 'Basisklasse'
       protected.cpp:3: note: declared private here
```

#### Methoden redefinieren 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
     void print() { cout << "kein Input\n"; }</pre>
 6
     void print(int x) { cout << "Input = " << x << "\n"; }
 8 };
 9
10 class Abgeleitet : public Basisklasse {
11 public:
     void print() { cout << "Abgeleitet: kein Input\n"; }</pre>
12
13 };
14
15 int main() {
     Basisklasse var1;
16
     Abgeleitet var2;
17
18
19
    var1.print();
20
     var1.print(1);
21
    var2.print();
22
     var2.print(2);
23
     return 0;
24 }
```

- wird in Basisklasse und abgeleiteter Klasse eine Methode gleichen Namens definiert, so steht für Objekte der abgeleiteten Klasse nur diese Methode zur Verfügung, alle Überladungen in der Basisklasse werden überdeckt, sog. Redefinieren
  - Unterscheide Überladen (Zeile 6 + 7)
  - und Redefinieren (Zeile 12)
- Kompilieren liefert Fehlermeldung:

```
redefinieren1.cpp:22: error: too many arguments to function call, expected 0, have 1; did you mean 'Basisklasse::print'?
```

## Methoden redefinieren 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3
 4 class Basisklasse {
 5 public:
     void print() { cout << "kein Input\n"; }</pre>
     void print(int x) { cout << "Input = " << x << "\n"; }
 8 };
 9
10 class Abgeleitet : public Basisklasse {
11 public:
     void print() { cout << "Abgeleitet: kein Input\n"; }</pre>
12
13 };
14
15 int main() {
     Basisklasse var1;
16
     Abgeleitet var2;
17
18
19
    var1.print();
20     var1.print(1);
21 var2.print();
22
    var2.Basisklasse::print(2); // nur diese Zeile ist anders
23
    return 0;
24 }
 Basisklasse hat überladene Methode print
    2 Methoden (Zeile 6 + 7)
 Abgeleitet hat nur eine Methode print (Zeile 12)

    print aus Basisklasse überdeckt (Redefinition)
```

- Zugriff auf print aus Basisklasse über vollständigen Namen möglich (inkl. Klasse als Namensbereich)
- Output:

```
kein Input
Input = 1
Abgeleitet: kein Input
Input = 2
```

Matrizen
► Klasse für Matrizen
➤ Vektoren als abgeleitete Klasse

#### Natürliche Matrix-Hierarchie

- ightharpoonup für allgemeine Matrix  $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$ 
  - Vektoren  $x \in \mathbb{R}^m \simeq \mathbb{R}^{m \times 1}$
  - quadratische Matrix  $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$ 
    - \* reguläre Matrix:  $det(A) \neq 0$
    - \* symmetrische Matrix:  $A = A^T$
    - \* untere Dreiecksmatrix,  $A_{jk} = 0$  für k > j
    - \* obere Dreiecksmatrix,  $A_{jk} = 0$  für k < j
- ightharpoonup kann für  $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$  z.B.
  - Matrix-Matrix-Summe
  - Matrix-Matrix-Produkt
  - Norm berechnen
- kann zusätzlich für quadratische Matrix, z.B.
  - Determinante berechnen
- kann zusätzlich für reguläre Matrix, z.B.
  - Gleichungssystem eindeutig lösen

#### Koeffizientenzugriff

```
1 double& Matrix::operator()(int j, int k) {
2   assert(j>=0 && j<m);
3   assert(k>=0 && k<n);
4   return coeff[j+k*m];
5 }
6
7 double& Matrix::operator[](int ell) {
8   assert(ell>=0 && ell<m*n);
9   return coeff[ell];
10 }</pre>
```

- ightharpoonup speichere Matrix  $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$  spaltenweise als  $a \in \mathbb{R}^{mn}$ 
  - $A_{jk} = a_\ell$  mit  $\ell = j + km$  für  $j, k = 0, 1, \dots$
- ▶ Operator [ ] erlaubt nur ein Argument in C++
  - Syntax A[j,k] nicht erlaubt
  - Syntax A[j][k] nur möglich mit double\*\* coeff
- Nutze Operator ( ), d.h. Zugriff mittels A(j,k)
  - A(j,k) liefert  $A_{jk}$
- Nutze Operator [ ] für Zugriff auf Speichervektor
  - A[ell] liefert  $a_\ell$

#### **Summe**

```
1 const Matrix operator+(const Matrix& A, const Matrix& B) {
     int m = A.size1();
     int n = A.size2();
     assert(m == B.size1() );
     assert(n == B.size2() );
     Matrix sum(m,n);
 7
     for (int j=0; j < m; ++j) {
 8
       for (int k=0; k< n; ++k) {
         sum(j,k) = A(j,k) + B(j,k);
 9
10
       }
11
12
     return sum;
13 }
```

- ightharpoonup A+B nur definiert für Matrizen gleicher Dimension
  - $(A+B)_{jk} = A_{jk} + B_{jk}$
- könnte auch Speichervektoren addieren, aber...
  - führt auf Fehler, falls zwei Matrizen unterschiedlich gespeichert sind!
    - \* z.B. quadratische Matrix + untere  $\Delta$ -Matrix

#### **Produkt**

```
1 const Matrix operator*(const Matrix& A, const Matrix& B) {
 2
     int m = A.size1();
 3
     int n = A.size2();
     int p = B.size2();
     double sum = 0;
 5
     assert(n == B.size1() );
 6
 7
     Matrix product(m,p);
     for (int i=0; i<m; ++i) {
 9
       for (int k=0; k<p; ++k) {
10
         sum = 0;
         for (int j=0; j< n; ++j) {
11
           sum = sum + A(i,j)*B(j,k);
12
13
14
         product(i,k) = sum;
15
       }
16
     }
17
     return product;
18 }
```

- $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$ ,  $B \in \mathbb{R}^{n \times p}$   $\Rightarrow$   $AB \in \mathbb{R}^{m \times p}$ 
  - erfordert passende Dimension!

• 
$$(AB)_{ik} = \sum_{j=0}^{n-1} A_{ij} B_{jk}$$

#### matrix.hpp 1 #ifndef \_MATRIX\_ 2 #define \_MATRIX\_ 3 #include <cmath> 4 #include <cassert> 5 #include <iostream> 6 7 class Matrix { 8 private: 9 int m: 10 int n; 11 double\* coeff; 12 13 public: 14 // constructors, destructor, assignment 15 Matrix(): Matrix(int m, int n, double init=0); 16 17 Matrix(const Matrix&); 18 ~Matrix(); 19 Matrix& operator=(const Matrix&); 20 // return size of matrix 21 22 int size1() const; 23 int size2() const; 24 25 // read and write entries with matrix access A(j,k) 26 const double& operator()(int j, int k) const; 27 double& operator()(int j, int k); 28 29 // read and write storage vector A[ell] 30 const double& operator[](int ell) const; 31 double& operator[](int ell); 32 33 // compute norm 34 double norm() const; 35 }; 36 37 // matrix-matrix sum and product 38 const Matrix operator+(const Matrix&, const Matrix&); 39 const Matrix operator\*(const Matrix&, const Matrix&); 40 // print matrix via output stream 41 std::ostream& operator<<(std::ostream& output, 42 const Matrix&); 43 #endif

## matrix.cpp 1/4

```
1 #include "matrix.hpp"
 2 using std::cout;
 3 using std::ostream;
 5 Matrix::Matrix() {
 6
     m = 0;
 7
     n = 0;
     coeff = (double*) 0;
     cout << "constructor, empty\n";</pre>
10 }
11
12 Matrix::Matrix(int m, int n, double init) {
     assert(m > 0);
13
14
     assert(n > 0);
15
    this->m=m;
16
    this->n = n:
    coeff = new double[m*n];
17
18
    for (int ell=0; ell<m*n; ++ell) {
19
       coeff[ell] = init;
20
     }
21
     cout << "constructor, " << m << " x " << n << "\n";</pre>
22 }
23
24 Matrix::Matrix(const Matrix& rhs) {
25
     m = rhs.m;
26
     n = rhs.n;
27
     if (m > 0 \&\& n > 0) {
28
       coeff = new double[m*n];
29
     }
30
     else {
31
       coeff = (double*) 0;
32
33
     for (int ell=0; ell<m*n; ++ell) {</pre>
34
       coeff[ell] = rhs[ell];
35
     }
     cout << "copy constructor, " << m << " x " << n << "\n";</pre>
36
37 }
```

## matrix.cpp 2/4

```
39 Matrix::~Matrix() {
40
     if (m > 0 \&\& n > 0) {
41
       delete[] coeff;
42
     cout << "destructor, " << m << " x " << n << "\n";</pre>
43
44 }
45
46 Matrix& Matrix::operator=(const Matrix& rhs) {
     if ( this != &rhs) {
47
       if ( (m != rhs.m) || (n != rhs.n) ) {
48
49
          if (m > 0 \&\& n > 0) {
50
            delete[] coeff;
51
          }
52
         m = rhs.m;
53
         n = rhs.n;
54
         if (m > 0 \&\& n > 0) {
55
            coeff = new double[m*n];
56
          }
         else {
57
            coeff = (double*) 0;
58
          }
59
60
61
       for (int ell=0; ell<m*n; ++ell) {</pre>
62
         coeff[ell] = rhs[ell];
       }
63
64
     }
     cout << "deep copy, " << m << " x " << n << "\n";</pre>
65
66
     return *this;
67 }
68
69 int Matrix::size1() const {
70
     return m;
71 }
72
73 int Matrix::size2() const {
74
     return n;
75 }
```

## matrix.cpp 3/4

```
77 const double& Matrix::operator()(int j, int k) const {
      assert(j \ge 0 \&\& j < m);
 78
 79
      assert(k \ge 0 \& k < n);
 80
      return coeff[j+k*m];
 81 }
 82
 83 double& Matrix::operator()(int j, int k) {
 84
      assert(j>=0 \&\& j<m);
 85
      assert(k \ge 0 \& k < n);
 86
      return coeff[j+k*m];
 87 }
 88
 89 const double& Matrix::operator[](int ell) const {
 90
      assert( ell>=0 && ell<m*n );
 91
      return coeff[ell];
 92 }
 93
 94 double& Matrix::operator[](int ell) {
      assert( ell>=0 && ell<m*n);
 95
 96
      return coeff[ell];
 97 }
 98
 99 double Matrix::norm() const {
100
      double norm = 0;
      for (int j=0; j < m; ++j) {
101
        for (int k=0; k< n; ++k) {
102
103
           norm = norm + (*this)(j,k) * (*this)(j,k);
         }
104
105
      }
106
      return sqrt(norm);
107 }
```

```
matrix.cpp 4/4
109 const Matrix operator+(const Matrix& A, const Matrix& B) {
110
      int m = A.size1();
111
      int n = A.size2();
112
      assert(m == B.size1() );
113
      assert(n == B.size2() );
114
      Matrix sum(m,n);
      for (int j=0; j < m; ++j) {
115
116
        for (int k=0; k< n; ++k) {
          sum(j,k) = A(j,k) + B(j,k);
117
118
        }
119
      }
120
      return sum;
121 }
122
123 const Matrix operator*(const Matrix& A, const Matrix& B) {
124
      int m = A.size1();
125
      int n = A.size2();
126
      int p = B.size2();
127
      double sum = 0;
128
      assert(n == B.size1() );
129
      Matrix product(m,p);
130
      for (int i=0; i<m; ++i) {
131
        for (int k=0; k<p; ++k) {
132
           sum = 0;
           for (int j=0; j< n; ++j) {
133
134
             sum = sum + A(i,j)*B(j,k);
135
           }
136
          product(i,k) = sum;
137
        }
138
139
      return product;
140 }
141
142 ostream& operator<<(ostream& output, const Matrix& A) {
143
      for (int j=0; j<A.size1(); j++) {
144
        for (int k=0; k<A.size2(); k++) {
          output << " " << A(j,k);
145
146
        }
147
        output << "\n";
148
149
      return output;
150 }
```

#### **Testbeispiel**

```
1 #include "matrix.hpp"
 2 #include <iostream>
 3 using std::cout;
 5 int main() {
     int m = 2;
 6
 7
     int n = 3;
     Matrix A(m,n);
 9
    for (int j=0; j<m; ++j) {
       for (int k=0; k< n; ++k) {
10
        A(j,k) = j + k*m;
11
       }
12
13
14
    cout << A;
15
    Matrix C;
16
   C = A + A;
17
     cout << C;
18
     return 0;
19 }
 Output:
       constructor, 2 x 3
        0 2 4
        1 3 5
       constructor, empty
       constructor, 2 x 3
      deep copy, 2 x 3
      destructor, 2 x 3
        0 4 8
        2 6 10
      destructor, 2 x 3
       destructor, 2 x 3
```

## matrix\_vector.hpp

```
1 #ifndef _VECTOR_
 2 #define _VECTOR_
 3
 4 #include "matrix.hpp"
 5
 6 class Vector : public Matrix {
 7 public:
     // constructor and type cast Matrix to Vector
 9
     Vector();
     Vector(int m, double init=0);
10
11
     Vector(const Matrix&);
12
     // return size of vector
13
14
     int size() const;
15
     // read and write coefficients with access x(j)
16
17
     const double& operator()(int j) const;
18
     double& operator()(int j);
19 };
20 #endif
```

- ightharpoonup Identifiziere  $x \in \mathbb{R}^n \simeq \mathbb{R}^{n \times 1}$ 
  - d.h. Klasse Vector wird von Matrix abgeleitet
- Konstr. Vector x(n); und Vector x(n,init);
- Type Cast von Matrix auf Vector schreiben!
  - Type Cast von Vector auf Matrix automatisch, da Vector von Matrix abgeleitet
- Zugriff auf Koeffizienten mit x(j) oder x[j]
- ACHTUNG mit Destr., Kopierkonstr. Zuweisung
  - wenn fehlt, aus Basisklasse genommen
  - hier kein Problem!

## matrix\_vector.cpp

```
1 #include "matrix-vector.hpp"
 2 using std::cout;
 4 Vector::Vector() {
     cout << "vector constructor, empty\n";</pre>
 6 }
 8 Vector::Vector(int m, double init) : Matrix(m,1,init) {
     cout << "vector constructor, size " << m << "\n";</pre>
10 }
11
12 Vector::Vector(const Matrix& rhs) : Matrix(rhs.size1(),1) {
13
     assert(rhs.size2() == 1);
14 for (int j=0; j<rhs.size1(); ++j) {
       (*this)[j] = rhs(j,0);
15
16
17
     cout << "type cast Matrix -> Vector\n";
18 }
19
20 int Vector::size() const {
21
     return size1();
22 }
23
24 const double& Vector::operator()(int j) const {
     assert( j>=0 && j<size() );
25
26
     return (*this)[j];
27 }
28
29 double& Vector::operator()(int j) {
     assert( j>=0 && j<size() );
30
31
     return (*this)[j];
32 }
```

ightharpoonup Type Cast stellt sicher, dass Input in  $\mathbb{R}^{n\times 1}$ 

#### Matrix-Vektor-Produkt

- $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$ ,  $B \in \mathbb{R}^{n \times p}$   $\Rightarrow$   $AB \in \mathbb{R}^{m \times p}$ ,
  - $(AB)_{ik} = \sum_{j=0}^{n-1} A_{ij} B_{jk}$
- $igwedge A \in \mathbb{R}^{m imes n}$  ,  $x \in \mathbb{R}^n \quad \Rightarrow \quad Ax \in \mathbb{R}^m$  ,
  - $(Ax)_i = \sum_{j=0}^{n-1} A_{ij} x_j$
  - d.h. Spezialfall von Matrix-Matrix-Produkt
- ▶ Interne Realisierung von A\*x
  - x ist Vector, insb. Matrix mit Dimension  $n \times 1$
  - A\*x ist Matrix mit Dimension  $m \times 1$
  - ggf. impliziter Cast auf Vector

```
Testbeispiel
 1 #include "matrix.hpp"
 2 #include "matrix-vector.hpp"
 3 using std::cout;
 4
 5 int main() {
     int n = 3:
 6
 7
     Matrix A(n,n);
 8
     for (int j=0; j< n; ++j) {
 9
      A(j,j) = j+1;
10
     }
11
    cout << A;
12
    Vector X(n,1);
13 Vector Y = A*X;
14
    cout << Y;
15
     return 0;
16 }
 Output:
       constructor, 3 x 3
        1 0 0
        0 2 0
        0 0 3
       constructor, 3 x 1
       vector constructor, size 3
       constructor, 3 \times 1
       constructor, 3 \times 1
       type cast Matrix -> Vector
       destructor, 3 x 1
        1
        2
        3
       destructor, 3 \times 1
       destructor, 3 \times 1
```

destructor,  $3 \times 3$ 

# Schlüsselwort virtual

- Polymorphie
- Virtuelle Methoden
- ▶ virtual

#### **Polymorphie**

- Jedes Objekt der abgeleiteten Klasse ist auch ein Objekt der Basisklasse
  - Vererbung impliziert immer ist-ein-Beziehung
- Jede Klasse definiert einen Datentyp
  - Objekte können mehrere Typen haben
  - Objekte abgeleiteter Klassen haben mindestens zwei Datentypen:
    - \* Typ der abgeleiteten Klasse
    - \* und Typ der Basisklasse
    - \* BSP: im letztem Beispiel ist Vektor vom Typ Vector und Matrix
- kann den jeweils passenden Typ verwenden
  - Diese Eigenschaft nennt man Polymorphie (griech. Vielgestaltigkeit)
- Das hat insbesondere Konsequenzen für Pointer!

#### Pointer und virtual 1/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
     void print() {cout << "Basisklasse\n";}</pre>
 7 };
 8
 9 class Abgeleitet : public Basisklasse {
10 public:
     void print() {cout << "Abgeleitet\n";}</pre>
11
12 };
13
14 int main() {
15
     Abgeleitet a;
16
     Abgeleitet* pA = &a;
17 Basisklasse* pB = &a;
     pA->print();
18
19
     pB->print();
20
     return 0;
21 }
```

Output:

Abgeleitet Basisklasse

- Zeile 15: Objekt a vom Typ Abgeleitet ist auch vom Typ Basisklasse
- Pointer auf Basisklasse mit Adresse von a möglich
- Zeile 19 ruft print aus Basisklasse auf
  - i.a. soll print aus Abgeleitet verwendet werden

#### Pointer und virtual 2/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
     virtual void print() {cout << "Basisklasse\n";}</pre>
 7 };
 8
 9 class Abgeleitet : public Basisklasse {
10 public:
     void print() {cout << "Abgeleitet\n";}</pre>
11
12 };
13
14 int main() {
15
     Abgeleitet a;
16
     Abgeleitet* pA = &a;
17 Basisklasse* pB = &a;
18
     pA->print();
     pB->print();
19
20
     return 0;
21 }
```

Output:

Abgeleitet Abgeleitet

- Zeile 6: neues Schlüsselwort virtual
  - vor Signatur der Methode print (in Basisklasse!)
  - deklariert virtuelle Methode
  - zur Laufzeit wird korrekte Methode aufgerufen
    - \* Varianten müssen gleiche Signatur haben
  - Zeile 19 ruft nun redefinierte Methode print auf

#### Pointer und virtual 3/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
 6 virtual void print() {cout << "Basisklasse\n";}</pre>
 7 };
 8
 9 class Abgeleitet1 : public Basisklasse {
10 public:
     void print() {cout << "Nummer 1\n";}</pre>
11
12 };
13
14 class Abgeleitet2 : public Basisklasse {
15 public:
    void print() {cout << "Nummer 2\n";}</pre>
16
17 };
18
19 int main() {
20
     Basisklasse* var[2];
21
    var[0] = new Abgeleitet1;
22 var[1] = new Abgeleitet2;
23
24
     for (int j=0; j<2; ++j) {
25
       var[j]->print();
26
     }
27
     return 0;
28 }
 Output:
       Nummer 1
       Nummer 2
```

var ist Vektor mit Objekten verschiedener Typen!

#### Destruktor und virtual 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
     ~Basisklasse() {
       cout << "~Basisklasse()\n";</pre>
 7
 8
     }
 9 };
10
11 class Abgeleitet : public Basisklasse {
12 public:
13
    ~Abgeleitet() {
       cout << "~Abgeleitet()\n";</pre>
14
    }
15
16 };
17
18 int main() {
     Basisklasse* var = new Abgeleitet;
19
20
     delete var;
21
     return 0;
22 }
```

Output:

~Basisklasse()

- Destruktor von Abgeleitet wird nicht aufgerufen!
  - ggf. entsteht toter Speicher, falls Abgeleitet zusätzlichen dynamischen Speicher anlegt
- Destruktoren werden deshalb üblicherweise als virtual deklariert

#### Destruktor und virtual 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
     virtual ~Basisklasse() {
       cout << "~Basisklasse()\n";</pre>
 8
     }
 9 };
10
11 class Abgeleitet : public Basisklasse {
12 public:
     ~Abgeleitet() {
13
       cout << "~Abgeleitet()\n";</pre>
14
15
16 };
17
18 int main() {
     Basisklasse* var = new Abgeleitet;
19
     delete var;
20
21
     return 0;
22 }
 Output:
       ~Abgeleitet()
       ~Basisklasse()
```

- Destruktor von Abgeleitet wird aufgerufen
  - ruft implizit Destruktor von Basisklasse auf

#### Virtuelle Methoden 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3
 4 class Basisklasse {
 5 public:
     void ego() { cout << "Basisklasse\n"; }</pre>
     void print() { cout << "Ich bin "; ego(); }</pre>
 8 };
10 class Abgeleitet1: public Basisklasse {
11 public:
12
     void ego() { cout << "Nummer 1\n"; }</pre>
13 };
14
15 class Abgeleitet2: public Basisklasse {};
16
17 int main() {
     Basisklasse var0:
18
19
     Abgeleitet1 var1;
   Abgeleitet2 var2;
20
21
    var0.print();
   var1.print();
22
23
     var2.print();
24
    return 0:
25 }
 Output:
       Ich bin Basisklasse
       Ich bin Basisklasse
       Ich bin Basisklasse
```

Obwohl ego redefiniert wird für Abgeleitet1, bindet print immer ego von Basisklasse ein

#### Virtuelle Methoden 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Basisklasse {
 5 public:
 6
     virtual void ego() { cout << "Basisklasse\n"; }</pre>
     void print() { cout << "Ich bin "; eqo(); }</pre>
 7
 8 };
10 class Abgeleitet1: public Basisklasse {
11 public:
12
   void ego() { cout << "Nummer 1\n"; }</pre>
13 };
14
15 class Abgeleitet2: public Basisklasse {};
16
17 int main() {
18
     Basisklasse var0;
19 Abgeleitet1 var1;
20 Abgeleitet2 var2;
21
    var0.print();
22 var1.print();
23 var2.print();
24
    return 0;
25 }
 Output:
       Ich bin Basisklasse
       Ich bin Nummer 1
       Ich bin Basisklasse
```

virtual (Zeile 6) sorgt für korrekte Einbindung, falls diese für abgeleitete Klasse redefiniert ist

#### **Abstrakte Klassen**

- Manchmal werden Klassen nur zur Strukturierung / zum Vererben angelegt, aber Instanzierung ist nicht sinnvoll / nicht gewollt
  - d.h. es soll keine Objekte der Basisklasse geben
  - sog. abstrakte Klassen
  - dient nur als Schablone für abgeleitete Klassen
- abstrakte Klassen können nicht instanziert werden
  - Compiler liefert Fehlermeldung!
- ▶ In C++ ist eine Klasse abstrakt, falls eine Methode existiert der Form

```
virtual return-type method( ... ) = 0;
```

- Diese sog. abstrakte Methode muss in allen abgeleiteten Klassen implementiert werden
  - wird nicht in Basisklasse implementiert

#### Beispiel zu abstrakten Klassen

```
1 #include <cmath>
 3 class Figure {
 4 private:
     double centerOfMass[2];
 6 public:
     virtual double getArea() = 0;
 8 };
 9
10 class Circle : public Figure {
11 private:
     double radius;
12
13 public:
     double getArea() {
14
15
       return radius*radius*3.14159;
16
     }
17 };
18
19 class Triangle : public Figure {
20 private:
21
     double a[2],b[2],c[2];
22 public:
     double getArea() {
23
       return fabs(0.5*((b[0]-a[0])*(c[1]-a[1])
24
25
                        -(c[0]-a[0])*(b[1]-a[1]));
26
     }
27 };
```

- Abstrakte Klasse Figure
  - durch abstrakte Methode getArea (Zeile 6)
- abgeleitete Klassen Circle, Triangle
- Circle und Triangle redefinieren getArea
  - alle abstrakten Meth, müssen redefiniert werden

#### Beispiel zu virtual: Matrizen

- ightharpoonup für allgemeine Matrix  $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$ 
  - Vektoren  $x \in \mathbb{R}^m \simeq \mathbb{R}^{m \times 1}$
  - quadratische Matrix  $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$ 
    - \* reguläre Matrix:  $det(A) \neq 0$
    - \* symmetrische Matrix:  $A = A^T$
    - \* untere Dreiecksmatrix,  $A_{jk} = 0$  für k > j
    - \* obere Dreiecksmatrix,  $A_{jk} = 0$  für k < j
- symmetrischen Matrizen und Dreiecksmatrizen brauchen generisch weniger Speicher
  - $\frac{n(n+1)}{2}$  statt  $n^2$
- muss Koeffizientenzugriff überladen
  - Koeffizientenzugriff in Matrix muss virtual sein, damit Methoden für Matrix z.B. auch für symmetrische Matrizen anwendbar

### matrix.hpp 1/3

```
1 #ifndef _MATRIX_
 2 #define _MATRIX_
 3 #include <cmath>
 4 #include <cassert>
 5 #include <iostream>
 7 class Matrix {
 8 private:
     int m;
 9
     int n;
10
11
     int storage;
     double* coeff;
12
13
14 protected:
     // methods such that subclasses can access data fields
15
16 void allocate(int m, int n, int storage, double init);
17
     const double* getCoeff() const;
18
     double* getCoeff();
19
     int getStorage() const;
```

- abgeleitete Klassen, z.B. SymmetricMatrix können auf Datenfelder nicht zugreifen, da hidden nach Vererbung
  - muss Zugriffsfunktionen schaffen
  - protected stellt sicher, dass diese Methoden nur in den abgeleiteten Klassen verwendet werden können (aber nicht von Außen!)
- SymmetricMatrix hat weniger Speicher als Matrix
  - muss Allocation als Methode bereitstellen

```
* m \cdot n Speicherplätze für A \in \mathbb{R}^{m \times n}
```

\* nur 
$$\frac{n(n+1)}{2} = \sum_{i=1}^{n} i$$
 für  $A = A^T \in \mathbb{R}^{n \times n}$ 

### matrix.hpp 2/3

```
21 public:
22
     // constructors, destructor, assignment
23
     Matrix();
24
     Matrix(int m, int n, double init=0);
25
     Matrix(const Matrix&);
26
     ~Matrix():
27
     Matrix& operator=(const Matrix&);
28
     // return size of matrix
29
30
     int size1() const;
31
     int size2() const;
32
33
     // read and write entries with matrix access A(j,k)
     virtual const double& operator()(int j, int k) const;
34
     virtual double& operator()(int j, int k);
35
```

- Destruktor nicht virtuell, da abgeleitete Klassen keinen dynamischen Speicher haben
- Koeffizienten-Zugriff muss virtual sein, da z.B. symmetrische Matrizen anders gespeichert
  - virtual nur in Klassendefinition, d.h. generisch im Header-File
- ► Funktionalität wird mittels Koeff.-Zugriff A(j,k) realisiert, z.B. operator+, operator\*
  - kann alles auch für symm. Matrizen nutzen
  - nur 1x für Basisklasse implementieren
    - manchmal ist Redefinition sinnvoll für effizientere Lösung

#### matrix.hpp 3/3

```
37
     // read and write storage vector A[ell]
     const double& operator[](int ell) const;
38
     double& operator[](int ell);
39
40
41
     // compute norm
42
     double norm() const;
43 };
44
45 // print matrix via output stream
46 std::ostream& operator<<(std::ostream& output,
47
                                          const Matrix&);
48
49 // matrix-matrix sum and product
50 const Matrix operator+(const Matrix&, const Matrix&);
51 const Matrix operator*(const Matrix&, const Matrix&);
52
53 #endif
```

- Operator [ ] für effiziente Implementierung
  - z.B. Addition bei gleichem Matrix-Typ
  - d.h. bei gleicher interner Speicherung
    - \* muss nur Speichervektoren addieren
- Implementierung von norm, operator+, operator\* mittels Koeffizienten-Zugriff A(j,k)
  - direkt f
     ür abgeleitete Klassen anwendbar

### matrix.cpp 1/5

```
1 #include "matrix.hpp"
 2 using std::cout;
 3 using std::ostream;
 5 void Matrix::allocate(int m, int n, int storage,
 6
                                                  double init) {
 7
     assert(m>=0);
 8
     assert(n>=0);
 9
     assert(storage>=0 && storage<=m*n);</pre>
10
     this->m = m;
11
     this->n = n;
     this->storage = storage;
12
13
     if (storage>0) {
14
       coeff = new double[storage];
       for (int ell=0; ell<storage; ++ell) {</pre>
15
16
          coeff[ell] = init;
17
       }
18
     }
19
     else {
       coeff = (double*) 0;
20
21
     }
22 }
23
24 const double* Matrix::getCoeff() const {
25
     return coeff;
26 }
27
28 double* Matrix::getCoeff() {
29
     return coeff;
30 }
31
32 int Matrix::getStorage() const {
33
     return storage;
34 }
```

### matrix.cpp 2/5

```
36 Matrix::Matrix() {
     m = 0;
37
38
     n = 0;
39
   storage = 0;
40
     coeff = (double*) 0;
     cout << "Matrix: empty constructor\n";</pre>
41
42 }
43
44 Matrix::Matrix(int m, int n, double init) {
45
     allocate(m,n,m*n,init);
46
     cout << "Matrix: constructor, "</pre>
           << m << " x " << n << "\n";
47
48 }
49
50 Matrix::Matrix(const Matrix& rhs) {
51
     m = rhs.m:
52
     n = rhs.n;
53
   storage = m*n;
54
     if (storage > 0) {
55
        coeff = new double[storage];
56
       for (int j=0; j < m; ++j) {
57
          for (int k=0; k< n; ++k) {
            (*this)(j,k) = rhs(j,k);
58
59
          }
60
       }
61
     }
62
     else {
63
       coeff = (double*) 0;
64
65
     cout << "Matrix: copy constructor, "</pre>
           << m << " x " << n << "\n";
66
67 }
68
69 Matrix::~Matrix() {
     if (storage > 0) {
70
       delete[] coeff;
71
72
73
     cout << "Matrix: destructor, "</pre>
           << m << " x " << n << "\n";
74
75 }
```

# matrix.cpp 3/5

```
77 Matrix& Matrix::operator=(const Matrix& rhs) {
 78
      if (this != &rhs) {
        if ( (m != rhs.m) || (n != rhs.n) ) {
 79
          if (storage > 0) {
 80
             delete[] coeff;
 81
 82
           }
 83
          m = rhs.m;
 84
          n = rhs.n;
 85
          storage = m*n;
 86
          if (storage > 0) {
 87
            coeff = new double[storage];
 88
           }
 89
          else {
             coeff = (double*) 0;
 90
 91
           }
 92
 93
        for (int j=0; j < m; ++j) {
           for (int k=0; k< n; ++k) {
 94
 95
             (*this)(j,k) = rhs(j,k);
           }
 96
 97
 98
        cout << "Matrix: deep copy, "</pre>
              << m << " x " << n << "\n";
 99
100
      }
101
      return *this;
102 }
103
104 int Matrix::size1() const {
105
      return m;
106 }
107
108 int Matrix::size2() const {
109
      return n;
110 }
  Zeile 78: Code sicher Selbst-Zuweisung A = A
        keine Aktion, nur return *this;
```

# matrix.cpp 4/5

```
112 const double& Matrix::operator()(int j, int k) const {
113
      assert(j \ge 0 \&\& j < m);
114
      assert(k \ge 0 \& k < n):
115
       return coeff[j+k*m];
116 }
117
118 double& Matrix::operator()(int j, int k) {
119
       assert(j>=0 \&\& j<m);
120
      assert(k \ge 0 \& k < n);
121
       return coeff[j+k*m];
122 }
123
124 const double& Matrix::operator[](int ell) const {
125
       assert( ell>=0 && ell<storage );
126
       return coeff[ell];
127 }
128
129 double& Matrix::operator[](int ell) {
       assert( ell>=0 && ell<storage );
130
131
       return coeff[ell];
132 }
133
134 double Matrix::norm() const {
135
      double norm = 0;
136
      for (int j=0; j < m; ++j) {
137
         for (int k=0; k< n; ++k) {
138
           norm = norm + (*this)(j,k) * (*this)(j,k);
139
         }
140
141
       return sqrt(norm);
142 }
143
144 ostream& operator<<(ostream& output, const Matrix& A) {
      output << "\n";
145
146
       for (int j=0; j<A.size1(); j++) {
147
         for (int k=0; k<A.size2(); k++) {
           output << " " << A(j,k);
148
149
150
         output << "\n";
151
152
       return output;
```

#### matrix.cpp 5/5

```
155 const Matrix operator+(const Matrix& A, const Matrix& B) {
156
       int m = A.size1();
157
       int n = A.size2();
158
       assert(m == B.size1() );
       assert(n == B.size2() );
159
160
       Matrix sum(m,n);
       for (int j=0; j < m; ++j) {
161
162
         for (int k=0; k< n; ++k) {
            sum(j,k) = A(j,k) + B(j,k);
163
164
         }
165
166
       return sum;
167 }
168
169 const Matrix operator*(const Matrix& A, const Matrix& B) {
170
       int m = A.size1();
171
       int n = A.size2();
172
       int p = B.size2();
173
       double sum = 0:
174
       assert(n == B.size1() );
175
       Matrix product(m,p);
       for (int i=0; i < m; ++i) {
176
177
          for (int k=0; k<p; ++k) {
178
            sum = 0;
179
            for (int j=0; j<n; ++j) {
              sum = sum + A(i,j)*B(j,k);
180
181
182
            product(i,k) = sum;
183
          }
184
185
       return product;
186 }
  Addition: A + B \in \mathbb{R}^{m \times n}, (A + B)_{i\ell} = A_{i\ell} + B_{i\ell}
  Multiplikation: AB \in \mathbb{R}^{m \times p}, (AB)_{i\ell} = \sum_{k=1}^{n} A_{ik} B_{k\ell}
      • A \in \mathbb{R}^{m \times n}. B \in \mathbb{R}^{n \times p}
```

#### Bemerkungen

da Matrizen spaltenweise gespeichert sind, sollte man eigentlich bei der Reihenfolge der Schleifen beachten, z.B.

```
for (int j=0; j<m; ++j) {
    for (int k=0; k<n; ++k) {
        (*this)(j,k) = rhs(j,k);
    }
}
besser ersetzen durch

for (int k=0; k<n; ++k) {
    for (int j=0; j<m; ++j) {
        (*this)(j,k) = rhs(j,k);
    }
}</pre>
```

- Speicherzugriff ist dann schneller,
  - es wird nicht im Speicher herumgesprungen
- weitere Funktionen zu Matrix sind denkbar
  - Vorzeichen
  - Skalarmultiplikation
  - Matrizen subtrahieren
- weitere Methoden zu Matrix sind denkbar
  - Matrix transponieren

### squareMatrix.hpp

```
1 #ifndef _SQUAREMATRIX_
 2 #define _SQUAREMATRIX_
 3 #include "matrix.hpp"
 4 #include <cassert>
 5 #include <iostream>
 7 class SquareMatrix : public Matrix {
 8 public:
     // constructors, destructor, type cast from Matrix
 9
10
     SquareMatrix();
     SquareMatrix(int n,double init=0);
11
12
     SquareMatrix(const SquareMatrix&);
    ~SquareMatrix();
13
14
     SquareMatrix(const Matrix&);
15
16
     // further members
17
     int size() const;
18 };
19
20 #endif
```

- ▶ Jede quadratische Matrix  $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$  ist insb. eine allgemeine Matrix  $A \in \mathbb{R}^{m \times n}$ 
  - zusätzliche Funktion: z.B. det(A) berechnen
  - hier wird nur SquareMatrix von Matrix abgeleitet
  - keine zusätzliche Funktionalität, nur
    - Standardkonstruktor und Konstruktor
    - \* Kopierkonstruktor
    - \* Destruktor
    - \* Type Cast Matrix auf SquareMatrix
    - \* size als Vereinfachung von size1, size2

# squareMatrix.cpp

```
1 #include "squareMatrix.hpp"
 2 using std::cout;
 4 SquareMatrix::SquareMatrix() {
     cout << "SquareMatrix: empy constructor\n";</pre>
 6 }
 7
 8 SquareMatrix::SquareMatrix(int n, double init) :
                                             Matrix(n,n,init) {
     cout << "SquareMatrix: constructor, " << size() << "\n";</pre>
10
11 };
12
13 SquareMatrix::SquareMatrix(const SquareMatrix& rhs) :
                                                   Matrix(rhs) {
     cout << "SquareMatrix: copy constructor,</pre>
15
           << size() << "\n";
16
17 }
18
19 SquareMatrix::~SquareMatrix() {
20
     cout << "SquareMatrix: destructor, " << size() << "\n";</pre>
21 }
22
23 SquareMatrix::SquareMatrix(const Matrix& rhs) :
24
                                                   Matrix(rhs) {
25
     assert(size1() == size2());
     cout << "type cast Matrix -> SquareMatrix\n";
26
27 }
28
29 int SquareMatrix::size() const {
30
     return size1():
31 }
```

- ▶ Type Cast garantiert, dass  $rhs \in \mathbb{R}^{m \times n}$  mit m = n
  - d.h. Konversion auf SquareMatrix ohne Verlust
- theoretisch auch Cast durch Abschneiden sinnvoll
  - hier aber anders!

### Demo zu squareMatrix 1/5

```
1 #include "matrix.hpp"
 2 #include "squareMatrix.hpp"
 4 using std::cout;
 5
 6 int main() {
 7
      int n = 3;
 8
     cout << "*** init A\n";</pre>
 9
10
     SquareMatrix A(n);
     for (int ell=0; ell<n*n; ++ell) {</pre>
11
12
      A[ell] = ell;
13
     cout << "A =" << A;
14
15
16
    cout << "*** init B\n";</pre>
17
     Matrix B = A;
     cout << "B =" << B;
18
19
     cout << "*** init C\n";</pre>
20
21
     SquareMatrix C = A;
     cout << "C = " << C;
22
23
     cout << "*** C = A + A n";
24
25
     C = A + A;
26
     cout << "C = " << C;
27
28
    cout << "*** init D\n";</pre>
29
     SquareMatrix D = A + B;
30
     cout << "D =" << C;
31
32
     cout << "*** terminate\n";</pre>
33
     return 0;
34 }
```

erwartetes Resultat:

• 
$$A = \begin{pmatrix} 0 & 3 & 6 \\ 1 & 4 & 7 \\ 2 & 5 & 8 \end{pmatrix} = B$$
,  $C = \begin{pmatrix} 0 & 6 & 12 \\ 2 & 8 & 14 \\ 4 & 10 & 16 \end{pmatrix} = D$ ,

### Demo zu squareMatrix 2/5

```
1 #include "matrix.hpp"
2 #include "squareMatrix.hpp"
4 using std::cout;
5
6 int main() {
7
     int n = 3;
8
9
     cout << "*** init A\n";</pre>
10
     SquareMatrix A(n);
     for (int ell=0; ell<n*n; ++ell) {</pre>
11
12
       A[ell] = ell;
13
     }
    cout << "A =" << A;
14
Output:
       *** init A
       Matrix: constructor, 3 x 3
       SquareMatrix: constructor, 3
       A =
        0 3 6
        1 4 7
        2 5 8
```

ightharpoonup man sieht spaltenweise Speicherung von A

# Demo zu squareMatrix 3/5

```
16
    cout << "*** init B\n";
     Matrix B = A;
17
     cout << "B =" << B;
18
19
20
   cout << "*** init C\n";
21
     SquareMatrix C = A;
     cout << "C = " << C;
22
 Output:
      *** init B
      Matrix: copy constructor, 3 x 3
      B =
       0 3 6
       1 4 7
       2 5 8
      *** init C
      Matrix: copy constructor, 3 x 3
      SquareMatrix: copy constructor, 3
      C =
       0 3 6
       1 4 7
       2 5 8
```

### Demo zu squareMatrix 4/5

```
cout << "*** C = A + A n";
24
25 C = A + A;
   cout << "C = " << C;
26
 Output:
      *** C = A + A
      Matrix: constructor, 3 x 3
      Matrix: copy constructor, 3 x 3
      type cast Matrix -> SquareMatrix
      Matrix: deep copy, 3 x 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 \times 3
      Matrix: destructor, 3 \times 3
      C =
       0 6 12
       2 8 14
       4 10 16
```

# Demo zu squareMatrix 5/5

```
28
     cout << "*** init D\n";</pre>
29
     SquareMatrix D = A + B;
     cout << "D =" << C;
30
31
32
     cout << "*** terminate\n";</pre>
33
     return 0;
34 }
 Output:
      *** init D
      Matrix: constructor, 3 x 3
      Matrix: copy constructor, 3 x 3
      type cast Matrix -> SquareMatrix
      Matrix: destructor, 3 x 3
      D =
       0 6 12
       2 8 14
       4 10 16
      *** terminate
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
```

# lowerTriangularMatrix.hpp

```
1 #ifndef _LOWERTRIANGULARMATRIX_
 2 #define _LOWERTRIANGULARMATRIX_
 3 #include "squareMatrix.hpp"
 4 #include <cassert>
 5 #include <iostream>
 7 class LowerTriangularMatrix : public SquareMatrix {
 8 private:
     double zero;
     double const_zero;
10
11
12 public:
     // constructors, destructor, type cast from Matrix
13
     LowerTriangularMatrix();
14
15 LowerTriangularMatrix(int n, double init=0);
    LowerTriangularMatrix(const LowerTriangularMatrix&);
16
    ~LowerTriangularMatrix();
17
     LowerTriangularMatrix(const Matrix&);
18
19
20
     // assignment operator
21
     LowerTriangularMatrix& operator=(
                             const LowerTriangularMatrix&);
22
23
24
     // read and write entries with matrix access A(j,k)
     virtual const double& operator()(int j, int k) const;
25
     virtual double& operator()(int j, int k);
26
27 };
28 #endif
```

• eine Matrix  $A \in \mathbb{R}^{n \times n}$  ist untere Dreiecksmatrix, falls  $A_{jk} = 0$  für k > j

• d.h. 
$$A = \begin{pmatrix} a_{11} & 0 & 0 \\ a_{21} & a_{22} & 0 \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} \end{pmatrix}$$
 für  $n = 3$ 

- > muss nur  $\frac{n(n+1)}{2} = \sum_{i=1}^{n} i$  Einträge speichern
- > zeilenweise Speicherung:  $A_{jk} = a_{\ell}$  mit  $\ell = \frac{j(j+1)}{2} + k$ 
  - muss Matrix-Zugriff ( ) redefinieren

# lowerTriangularMatrix.cpp 1/4

```
1 #include "lowerTriangularMatrix.hpp"
 2 using std::cout;
 3
 4 LowerTriangularMatrix::LowerTriangularMatrix() {
     cout << "LowerTriangular: empty constructor\n";</pre>
 6 }
 7
 8 LowerTriangularMatrix::LowerTriangularMatrix(int n,
 9
                                                  double init) {
10
     zero = 0;
     const_zero = 0;
11
     allocate(n, n, n*(n+1)/2, init);
12
     cout << "LowerTriangular: constructor, " << n << "\n";</pre>
13
14 }
15
16 LowerTriangularMatrix::LowerTriangularMatrix(
17
                           const LowerTriangularMatrix& rhs) {
18
     int n = rhs.size();
     allocate(n, n, n*(n+1)/2, 0);
19
20
     zero = 0;
21
     const_zero = 0;
22
     for (int ell=0; ell<n*(n+1)/2; ++ell) {
23
        (*this)[ell] = rhs[ell];
24
25
     cout << "LowerTriangular: copy constructor, "</pre>
26
           << n << "\n";
27 }
```

- private Member zero, const\_zero haben Wert 0
  - dienen für Zugriff auf  $A_{jk} = 0$  für k > j
- Kopierkonstruktor für Objekte der eigenen Klasse
  - sonst würde Kopierkonstruktor der Basisklasse
     SquareMatrix verwendet!

# lowerTriangularMatrix.cpp 2/4

```
29 LowerTriangularMatrix::LowerTriangularMatrix(
30
                                           const Matrix& rhs) {
31
     int n = rhs.size1();
32
     assert (n == rhs.size2());
33
     allocate(n, n, n*(n+1)/2, 0);
34
     zero = 0:
     const_zero = 0;
35
36
     for (int j=0; j<n; ++j) {
       for (int k=0; k <= j; ++k) {
37
          (*this)(j,k) = rhs(j,k);
38
39
40
       for (int k=j+1; k<n; ++k) {
          assert( rhs(j,k) == 0);
41
42
       }
43
44
     cout << "type cast Matrix -> LowerTriangular\n";
45 }
46
47 LowerTriangularMatrix::~LowerTriangularMatrix() {
     cout << "LowerTriangular: destructor, "</pre>
48
          << size() << "\n";
49
50 }
```

- Type Cast kontrolliert, dass  $\mathsf{rhs} \in \mathbb{R}^{n \times n}$  eine untere Dreiecksmatrix ist
  - wird verwendet, falls rhs kein Objekt der Klasse LowerTriangularMatrix
- beachte unterschiedliche ( ) in Zeile 38

# lowerTriangularMatrix.cpp 3/4

```
52 LowerTriangularMatrix& LowerTriangularMatrix::operator=(
                          const LowerTriangularMatrix& rhs) {
53
54
55
     if (this != &rhs) {
       int n = rhs.size():
56
       if (size() != n) {
57
58
          if (size() > 0) {
            delete[] getCoeff();
59
60
         allocate(n, n, n*(n+1)/2, 0);
61
62
63
       for (int ell=0; ell<n*(n+1)/2; ++ell) {
64
          (*this)[ell] = rhs[ell];
65
       cout << "LowerTriangular: deep copy "</pre>
66
             << size() << "\n";
67
68
     }
69
     return *this;
70 }
```

- Redefinition des Zuweisungsoperators nötig, da sonst geerbt von Matrix
  - Speichervektor von LowerTriangularMatrix ist anders als der von Matrix
- analog zu Kopierkonstruktor

### lowerTriangularMatrix.cpp 4/4

```
72 const double& LowerTriangularMatrix::operator()(
73
                                         int j, int k) const {
74
     assert( j>=0 && j<size() );
75
     assert( k \ge 0 \& k < size() );
     if (j < k) {
76
77
       return const_zero;
78
     }
79
     else {
80
       const double* coeff = getCoeff();
81
        return coeff[j*(j+1)/2+k];
82
     }
83 }
84
85 double& LowerTriangularMatrix::operator()(int j, int k) {
86
     assert( j>=0 && j<size() );
87
     assert( k \ge 0 \& k \le ize() );
88
     if (i < k) {
89
       zero = 0;
90
        return zero;
91
92
     else {
       double* coeff = getCoeff();
93
94
        return coeff[j*(j+1)/2+k];
95
     }
96 }
```

- ▶ Jedes Objekt der Klasse LowerTriangularMatrix ist auch Objekt der Klassen SquareMatrix und Matrix
- Redefinition von Matrix-Zugriff A(j,k)
- ▶ Garantiere  $A_{jk} = 0$  für k > j, damit Methoden aus Matrix genutzt werden können
  - const\_zero hat stets Wert 0 (durch Konstruktor)
    - \* Benutzer kann nicht schreibend zugreifen
  - zero wird explizit immer auf 0 gesetzt
    - Benutzer könnte auch schreibend zugreifen

#### ${\sf Demo}\ {\sf zu}\ {\sf lowerTriangularMatrix}\ {\sf 1/7}$

```
1 #include "matrix.hpp"
2 #include "squareMatrix.hpp"
3 #include "lowerTriangularMatrix.hpp"
5 using std::cout;
7 int main() {
     int n = 3;
8
9
   cout << "*** init A\n";</pre>
10
    SquareMatrix A(n,1);
11
12
   cout << "A =" << A;
Output:
       *** init A
      Matrix: constructor, 3 x 3
      SquareMatrix: constructor, 3
      A =
        1 1 1
        1 1 1
        1 1 1
```

#### Demo zu lowerTriangularMatrix 2/7

```
14
     cout << "*** init B\n";</pre>
     LowerTriangularMatrix B(n);
15
     for (int ell=0; ell<n*(n+1)/2; ++ell) {
16
       B[ell] = 2;
17
18
     }
     B(0,n-1) = 10; //*** hat keinen Effekt!
19
20
     cout << "B =" << B;
 Output:
       *** init B
      Matrix: empty constructor
       SquareMatrix: empy constructor
       LowerTriangular: constructor, 3
       B =
        2 0 0
        2 2 0
        2 2 2
```

# Demo zu lowerTriangularMatrix 3/7

```
cout << "*** init C\n";</pre>
22
      Matrix C = A + B;
23
      cout << "C =" << C;
24
25
26
      cout << "*** init D\n";
27
      LowerTriangularMatrix D(n);
      for (int ell=0; ell<n*(n+1)/2; ++ell) {
28
        D[ell] = ell;
29
30
      cout << "D =" << D;
31
 Output:
        *** init C
        Matrix: constructor, 3 x 3
        C =
         3 1 1
         3 3 1
         3 3 3
        *** init D
        Matrix: empty constructor
        SquareMatrix: empy constructor
        LowerTriangular: constructor, 3
        D =
         0 0 0
          1 2 0
         3 4 5
 Frinnerung: A = \begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \end{pmatrix}, B = \begin{pmatrix} 2 & 0 & 0 \\ 2 & 2 & 0 \\ 2 & 2 & 2 \end{pmatrix}
```

# Demo zu lowerTriangularMatrix 4/7

```
32
    cout << "--\n";
33
     D = D + B;
    cout << "--\n";
34
   cout << "D =" << D;
35
 Output:
       Matrix: constructor, 3 x 3
       Matrix: empty constructor
        SquareMatrix: empy constructor
        type cast Matrix -> LowerTriangular
        LowerTriangular: deep copy 3
        LowerTriangular: destructor, 3
        SquareMatrix: destructor, 3
       Matrix: destructor, 3 x 3
       Matrix: destructor, 3 x 3
        D =
         2 0 0
         3 4 0
         5 6 7
 Frinnerung: B = \begin{pmatrix} 2 & 0 & 0 \\ 2 & 2 & 0 \\ 2 & 2 & 2 \end{pmatrix}, D = \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 1 & 2 & 0 \\ 3 & 4 & 5 \end{pmatrix}
```

# Demo zu lowerTriangularMatrix 5/7

```
cout << "*** init E\n":</pre>
37
     LowerTriangularMatrix E = D;
38
39
     cout << "E = " << E;
40
41
     cout << "*** A = D n";
42
   A = D;
    cout << "A =" << A;
43
 Output:
       *** init E
      Matrix: empty constructor
       SquareMatrix: empy constructor
      LowerTriangular: copy constructor, 3
       E =
        2 0 0
        3 4 0
        5 6 7
       *** A = D
      Matrix: deep copy, 3 x 3
      A =
       2 0 0
        3 4 0
       5 6 7
```

- Erinnerung:  $D = \begin{pmatrix} 2 & 0 & 0 \\ 3 & 4 & 0 \\ 5 & 6 & 7 \end{pmatrix}$
- A ist SquareMatrix
- D ist LowerTriangularMatrix

# Demo zu lowerTriangularMatrix 6/7

```
cout << "*** B = D n";
45
     B = D:
46
     cout << "B =" << B;
47
48
49
     cout \ll "*** B = A\n";
50
    B = A;
51
     cout << "B =" << B;
 Output:
      *** B = D
      LowerTriangular: deep copy 3
      B =
       2 0 0
       3 4 0
       5 6 7
      *** B = A
      Matrix: empty constructor
      SquareMatrix: empy constructor
      type cast Matrix -> LowerTriangular
      LowerTriangular: deep copy 3
      LowerTriangular: destructor, 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      B =
       2 0 0
       3 4 0
       5 6 7
```

- ightharpoonup Erinnerung: A ist SquareMatrix
- ightharpoonup B und D sind LowerTriangularMatrix

## Demo zu lowerTriangularMatrix 7/7

```
cout << "*** terminate\n";</pre>
53
54
     return 0:
55 }
 Output:
      *** terminate
      LowerTriangular: destructor, 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      LowerTriangular: destructor, 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      LowerTriangular: destructor, 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
      SquareMatrix: destructor, 3
      Matrix: destructor, 3 x 3
```

- Erinnerung: Allokationsreihenfolge
  - A ist SquareMatrix
  - B ist LowerTriangularMatrix
  - C ist Matrix
  - D ist LowerTriangularMatrix
  - E ist LowerTriangularMatrix

# **Templates**

- Was sind Templates?
- Funktionentemplates
- Klassentemplates
- ▶ template

#### **Generische Programmierung**

- Wieso Umstieg auf höhere Programmiersprache?
  - Mehr Funktionalität
     (Wiederverwendbarkeit/Wartbarkeit)
  - haben wir bei Vererbung ausgenutzt
- Ziele:
  - möglichst wenig Code selbst schreiben
  - Gemeinsamkeiten wiederverwenden
  - nur Modifikationen implementieren
- Oftmals ähnlicher Code für verschiedene Dinge
- Vererbung bietet sich oft nicht an
  - es liegt nicht immer Ist-Ein-Beziehung vor
- ▶ Idee: Code unabhängig vom Datentyp entwickeln
- ► Führt auf generische Programmierung

## Beispiel: Maximum / Quadrieren

```
1 int max(int a, int b) {
 2
     if (a < b)
 3
       return b;
 4
     else
 5
       return a;
 6 }
 7
 8 double max(double a, double b) {
     if (a < b)
 9
10
       return b;
11
     else
12
       return a;
13 }
14
15 int square(int a) {
16
     return a*a;
17 }
18
19 double square(double a) {
20
     return a*a;
21 }
```

- Ziel: Maximum berechnen / quadrieren
- ► Gleicher Code für viele Probleme
  - Vererbung bietet sich hier nicht an
- ► Lösung: Templates

## Funktionstemplate 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 template <typename Type>
 6 Type square(const Type& var) {
      return var*var:
 8 }
 9
10 int main() {
11
     cout << square<double>(1.5) << endl;</pre>
12
     cout << square(1.5) << endl;</pre>
13
     cout << square<int>(1.5) << endl;</pre>
14 }
```

- template <typename Type> RetType fct(input)
  - analog zu normaler Funktionsdeklaration
  - Type ist dann variabler Input/Output-Datentyp
  - Referenzen und Pointer auf Type möglich
- theoretisch mehrere variable Datentypen möglich
  - template <typename Type1, typename Type2> ...
- Funktion square kann aufgerufen werden, falls
  - var Objekt vom Typ Type
  - Datentyp Type hat Multiplikation \*
- bei Aufruf Datentyp in spitzen Klammern (Z. 11)
  - oder implizit (Zeile 12)
- Output:
  - 2.25
  - 2.25

1

# Funktionstemplate 2/2

Was passiert eigentlich bei folgendem Code?

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 4
 5 template <typename Type>
 6 Type square(const Type& t) {
 7
     return t*t;
 8 }
 9
10 int main() {
     int x = 2;
11
12
     double y = 4.7;
13
     cout << square(x) << endl;</pre>
14
     cout << square(y) << endl;</pre>
15 }
```

- Compiler erkennt dass Fkt square einmal für Typ int und einmal für Typ double benötigt wird
- Compiler erzeugt ("programmiert") und kompiliert anhand von dieser Information, zwei(!) Funktionen mit der Signatur
  - double square(double)
  - int square(int)
- d.h. square automatisch durch Template generiert
  - also nur für die Typen, die wirklich benötigt

# Klassentemplate 1/3

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
3 using std::endl;
4 using std::string;
 6 template <typename Type>
7 class Pointer {
8 private:
9
     Type* ptr;
     //Die Klasse soll nicht kopierbar sein.
10
11
   Pointer(const Pointer&);
     Pointer& operator=(const Pointer&);
12
13 public:
14
     Pointer(Type* ptr);
15
     ~Pointer();
     Type& operator*();
16
     Type* operator->();
17
18 };
```

- kann auch Templates für Klassen machen
- z.B. automatische Speicherverwaltung bei Pointern, sog. smart pointer
- Idee: Speicher automatisch freigeben
  - verhindert Speicherlecks
  - sog. Garbage Collection
- ▶ def. Klasse Pointer<Type> für beliebigen Typ Type
- Um zu verhindern, dass Objekt der Klasse kopiert wird, schreibt man Kopierkonstruktor und Zuweisungsoperator in private Bereich (Zeile 11,12)
  - Pointer pointer(ptr); ruft Konstruktor
  - Pointer pointer = ptr; liefert Syntaxfehler

## Klassentemplate 2/3

```
20 template <typename Type>
21 Pointer<Type>::Pointer(Type* ptr) {
     this->ptr = ptr;
22
     cout << "Konstruktor" << endl;</pre>
23
24 }
25
26 template <typename Type>
27 Pointer<Type>::~Pointer() {
28
     if ( ptr != (Type*) 0 ) {
29
       delete ptr;
30
     }
31
     cout << "Destruktor" << endl;</pre>
32 }
33
34 template <typename Type>
35 Type& Pointer<Type>::operator*() {
36
     return *ptr;
37 }
38
39 template <typename Type>
40 Type* Pointer<Type>::operator->() {
41
     return ptr;
42 }
```

- Methoden der Klasse Pointer<Type>
  - voranstellen von template <typename Type>
- Implementierung wie gehabt
- Wichtig: dyn. Objekt wurde mit new Type erzeugt
  - sonst scheitert delete in Zeile 29
- Dereferenzieren (Z. 34-37) und Pfeil (Z. 39-42) werden auf gespeicherten Pointer weitergereicht

```
d.h. *object liefert *(object.ptr)
```

d.h. object-> liefert object.ptr->

# Klassentemplate 3/3

```
20 template <typename Type>
21 Pointer<Type>::Pointer(Type* ptr) {
22
     this->ptr = ptr;
23
     cout << "Konstruktor" << endl;</pre>
24 }
25
26 template <typename Type>
27 Pointer<Type>::~Pointer() {
28
     if ( ptr != (Type*) 0 ) {
29
       delete ptr;
30
31
     cout << "Destruktor" << endl;</pre>
32 }
33
34 template <typename Type>
35 Type& Pointer<Type>::operator*() {
36
     return *ptr;
37 }
38
39 template <typename Type>
40 Type* Pointer<Type>::operator->() {
41
     return ptr;
42 }
43
44 int main() {
45
     Pointer<string> pointer(new string("Hallo"));
46
     cout << *pointer << endl;</pre>
     cout << "Laenge = " << pointer->length() << endl;</pre>
47
48 }
 Output
       Konstruktor
       Hallo
       Laenge = 5
       Destruktor
```

Destruktor gibt dynamischen Speicher wieder frei

# Warum Zuweisung private?

Probleme bei Kopien von Smartpointern:

```
1 int main() {
2   Pointer<string> p(new string("blub"));
3   p->length();
4   {
5     Pointer<string> q = p;
6     q->length();
7   }
8   p->length();
9 }
```

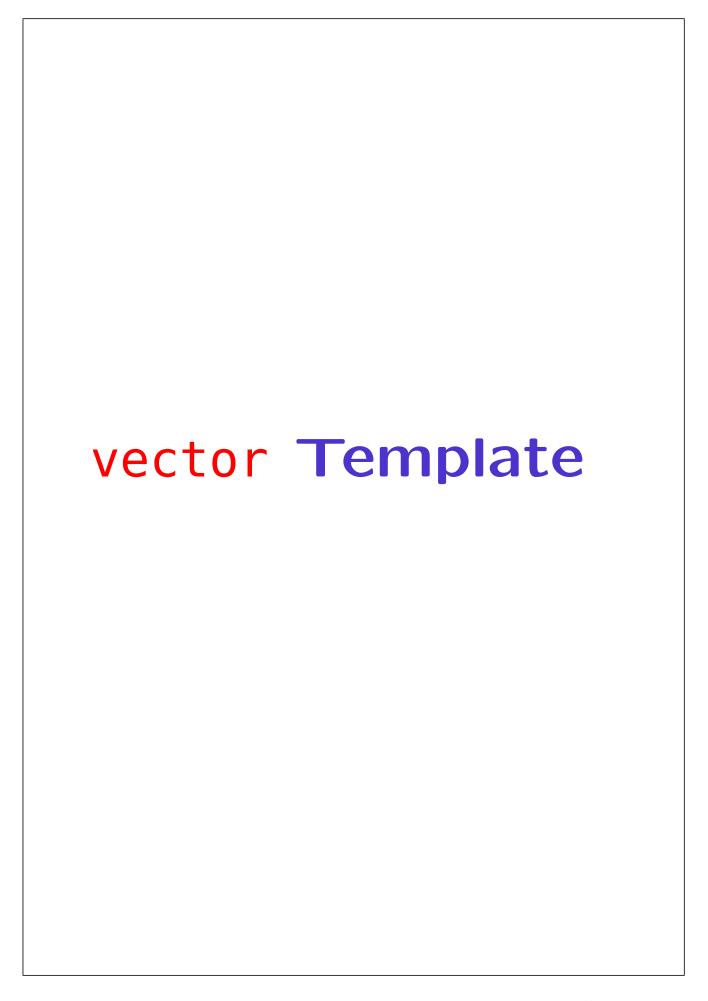
- Pointer wird kopiert (Zeile 5)
  - Hier: nicht möglich, da Zuweisung private
- Speicher von q wird freigegeben (Zeile 7)
  - Problem: also Speicher von p freigegeben
  - Zugriffsfehler in Zeile 8
- Mögliche Lösung: Kopien zählen
  - Speicher nur freigeben wenn kein Zugriff mehr
  - wird hier nicht vertieft

#### **C++ Standardcontainer**

► C++ hat viele vordefinierte Klassen-Templates

```
list (verkettete Listen)queue (first-in-first-out)stack (last-in-first-out)deque (double ended queue)
```

- set
- multiset
- map
- multimap
- vector
- ▶ Weitere C++ Bibliotheken
  - Boost Library: Große Sammlung an Bib.
  - http://www.boost.org



#### vector Template

```
1 #include <iostream>
 2 #include <string>
 3 #include <vector>
 4 using std::vector;
 5 using std::string;
 6 using std::cout;
 8 class Eintrag {
 9 public:
10
     string name;
11 };
12
13 int main() {
14
     vector<Eintrag> telbuch(2);
     telbuch[0].name = "Peter Pan";
15
telbuch[1].name = "Wolverine";
cout << telbuch[1].name << "\n";</pre>
18
     return 0;
19 }
 vector ist C++ Standardcontainer

    kann beliebige Datentypen verwenden

    dienen zum Verwalten von Datenmengen

 Zeile 12: Anlegen eines Vektors der Länge 2
    mit Einträgen vom Typ Eintrag
 Anlegen vector<type> name(size);
 Achtung, nicht verwechseln:
    1000 Einträge: vector<Eintrag> buch(1000);
    • 1000 Vektoren: vector<Eintrag> buch[1000];
 Zugriff auf j-tes Element wie bei Arrays
    telbuch[i] (Zeile 13–14)
```

# Vektoren mittels vector 1/3

```
1 #include <iostream>
 2 #include <vector>
 3 #include <cassert>
 5 using std::vector;
 6 using std::cout;
 7 using std::ostream;
 9 class Vector {
10 private:
     vector<double> coeff;
11
12
13 public:
     Vector(int dim=0, double init=0);
14
15
     int size() const;
   const double& operator()(int k) const;
16
17
     double& operator()(int k);
     double norm() const;
18
19 };
```

- kein dynamischer Speicher, d.h. automatisch OK:
  - Kopierkonstruktur
  - Zuweisung
  - Destruktor

#### Vektoren mittels vector 2/3

```
21 Vector::Vector(int dim, double init) : coeff(dim,init) {}
22
23 int Vector::size() const {
      return coeff.size();
24
25 }
26
27 const double& Vector::operator()(int k) const {
      assert(k>=0 && k<size());
28
      return coeff[k];
29
30 }
31
32 double& Vector::operator()(int k) {
      assert(k>=0 && k<size());
33
      return coeff[k];
34
35 }
36
37 ostream& operator<<(ostream& output, const Vector& x) {
      output << "\n";</pre>
38
      if (x.size()==0) {
39
        output << " empty vector";</pre>
40
41
      }
42
     else {
        for (int j=0; j<x.size(); ++j) {
  output << " " << x(j);</pre>
43
44
45
        }
46
      }
47
      output << "\n";
48
      return output;
49 }
```

- vector Template hat Methode size (Zeile 24)
- wird genutzt für Methode size für Klasse Vector

# Vektoren mittels vector 3/3

```
37 ostream& operator<<(ostream& output, const Vector& x) {
     output << "\n";</pre>
38
39
     if (x.size()==0) {
       output << " empty vector";</pre>
40
41
     }
42
   else {
       for (int j=0; j<x.size(); ++j) {
  output << " " << x(j);</pre>
43
44
       }
45
46
47
     output << "\n";
48
     return output;
49 }
50
51 int main() {
52
     Vector x(5,2);
   Vector y;
53
    cout << "x = " << x;
54
   cout << "y = " << y;
55
56
    y = x;
57 cout << "y = " << y;
58
     return 0;
59 }
 Zuweisung funktioniert (implizit generiert!)
 Output:
       X =
        2 2 2 2 2
       y =
        empty vector
       y =
        2 2 2 2 2
```

## Matrizen mittels vector 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 #include <vector>
 3 #include <cassert>
 5 using std::vector;
 6 using std::cout;
 7 using std::ostream;
 8
 9 class SquareMatrix {
10 private:
     vector<vector<double> > coeff;
11
12
13 public:
     SquareMatrix(int dim=0, double init=0);
14
     int size() const;
15
   const double& operator()(int j, int k) const;
16
17
     double& operator()(int j, int k);
     double norm() const;
18
19 };
20
21 SquareMatrix::SquareMatrix(int dim, double init):
22 coeff(dim, vector < double > (dim, init)) {}
23
24 int SquareMatrix::size() const {
25
     return coeff.size();
26 }
27
28 const double& SquareMatrix::operator()(int j,int k) const {
29
     assert(i \ge 0 \& i < size());
     assert(k \ge 0 \& k \le ize());
30
31
     return coeff[j][k];
32 }
33
34 double& SquareMatrix::operator()(int j, int k) {
35
     assert(j \ge 0 \& j \le ize());
     assert(k \ge 0 \& k < size());
36
37
     return coeff[j][k];
38 }
 Beachte vector<vector<double> > in Zeile 11
    » statt > > wäre Operator für Input-Stream
```

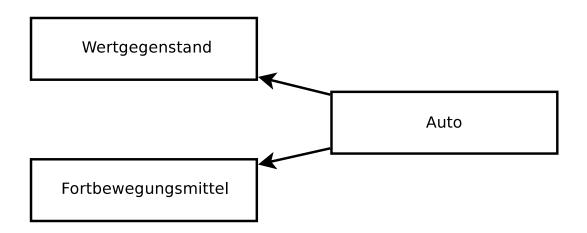
# Matrizen mittels vector 2/2

```
40 ostream& operator<<(ostream& output,
                        const SquareMatrix& A) {
41
42
     output << "\n";</pre>
43
     int n = A.size();
     if (n == 0) {
44
       output << " empty matrix";</pre>
45
46
47
     else {
       for (int j=0; j< n; ++j) {
48
49
         for (int k=0; k< n; ++k) {
           output << " " << A(j,k);
50
51
52
         output << "\n";
53
       }
54
     }
     output << "\n";
55
56
     return output;
57 }
58
59 int main() {
     SquareMatrix A(3,5);
60
     SquareMatrix B;
61
62 cout << "B = " << B;
63
     A(1,1) = 0;
64
   B = A;
     cout << "B = " << B;
65
66
     return 0;
67 }
 Output:
       B =
        empty matrix
       B =
        5 5 5
        5 0 5
        5 5 5
```

Mehrfachvererbung	

# Mehrfachvererbung

C++ erlaubt Vererbung mit multiplen Basisklassen



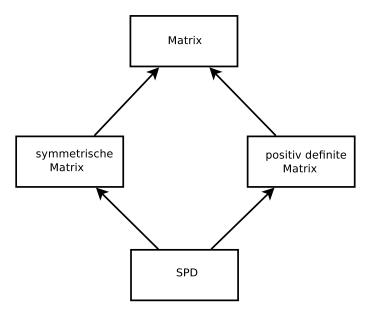
Syntax:

class Auto : public Wertgegenstand, public Fortbew {...}

- Vertieft Konzept der Objektorientierung
  - erhöht Wiederverwendbarkeit von Code
- ▶ Problem: Mehrdeutigkeiten (nächste Folie)

# Diamantvererbung 1/5

Es könnte eine gemeinsame Oberklasse geben



- SPD = symmetrisch positiv definite Matrix
  - symmetrisch:  $A = A^T \in \mathbb{R}^{n \times n}$
  - **positiv definit:**  $Ax \cdot x > 0$  für alle  $x \in \mathbb{R}^n \setminus \{0\}$ 
    - \* äquivalent: alle Eigenwerte sind strikt positiv
- Führt zu Mehrdeutigkeit
  - Felder und Methoden sind mehrfach vorhanden
  - Unklar worauf zugegriffen werden soll
  - Speicherverschwendung
  - Schlimmstenfalls: Objekte inkonsistent

## Diamantvererbung 2/5

```
5 class Matrix{
6 private:
7   int n;
8 public:
9   void set(int n) {this->n = n;}
10   int get() {return n;}
11 };
12
13 class SMatrix : public Matrix {};
14
15 class PDMatrix : public Matrix {};
16
17 class SPDMatrix : public SMatrix, public PDMatrix {};
```

- Klasse Matrix hat Member int n
- beide abgeleiteten Klassen erben int n
- SPDMatrix erbt von zwei Klassen
  - SPDMatrix hat int n doppelt
- naive Lösung: Zugriff mittels vollem Namen
  - SMatrix::n bzw. PDMatrix::n
- unschön, da Speicher dennoch doppelt
  - unübersichtlich
  - fehleranfällig
- bessere Lösung: virtuelle Vererbung
  - z.B. class SMatrix : virtual public Matrix
- virtuelle Basisklasse wird nur einmal eingebunden

## Diamantvererbung 3/5

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 4
 5 class Matrix{
 6 private:
 7
     int n:
 8 public:
     void set(int n) {this->n = n;}
     int get() {return n;}
10
11 };
12
13 class SMatrix : public Matrix {};
14
15 class PDMatrix : public Matrix {};
16
17 class SPDMatrix : public SMatrix, public PDMatrix {};
18
19 int main() {
20
     SPDMatrix A;
21
     A.set(1);
     cout << "n = " << A.get() << endl;</pre>
22
23
24
     return 0;
25 }
```

► Kompilieren liefert Fehler

```
diamant1.cpp:21: error: non-static member 'set' found
in multiple base-class subobjects of type 'Matrix':
class SPDMatrix -> class SMatrix -> class Matrix
class SPDMatrix -> class PDMatrix -> class Matrix
```

- alle Datenfelder und Methoden sind doppelt!
  - Zugriff über vollständigen Namen möglich
  - z.B. SMatrix::set schreibt SMatrix::n

# Diamantvererbung 4/5

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Matrix{
 6 private:
     int n;
 7
 8 public:
    void set(int n) {this->n = n;}
10 int get() {return n;}
11 };
12
13 class SMatrix : public Matrix {};
14
15 class PDMatrix : public Matrix {};
16
17 class SPDMatrix : public SMatrix, public PDMatrix {};
18
19 int main() {
20
    SPDMatrix A;
21 A.SMatrix::set(1);
22 A.PDMatrix::set(2);
23 cout << "n = " << A.SMatrix::get() << endl;
     cout << "n = " << A.PDMatrix::get() << endl;</pre>
24
25
26 return 0;
27 }
 ► SMatrix::n und PDMatrix::n können verschiedene
    Werte haben
    fehleranfällig!
 Output:
       n = 1
       n = 2
```

## Diamantvererbung 5/5

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::endl;
 5 class Matrix{
 6 private:
 7
     int n;
 8 public:
     void set(int n) {this->n = n;}
     int get() {return n;}
10
11 };
12
13 class SMatrix : virtual public Matrix {};
14
15 class PDMatrix : virtual public Matrix {};
16
17 class SPDMatrix : public SMatrix, public PDMatrix {};
18
19 int main() {
20
     SPDMatrix A;
21
    A.set(1);
22
    A.SMatrix::set(2);
23
   A.PDMatrix::set(3);
     cout << "n = " << A.get() << endl;</pre>
24
     cout << "n = " << A.SMatrix::get() << endl;</pre>
25
26
27
     return 0;
28 }
```

- ► Vererbung virtual der Basisklasse (Zeile 13 + 15)
  - Members werden nur 1x an abg. Klassen vererbt
- Syntaxfehler, falls nur eine der Klassen virtual!
- Output:

```
n = 3n = 3
```



- try
- catch
- ▶ throw
- ▶ bad\_alloc

# Exception Handling 1/2

- Was tun bei falscher Benutzereingabe?
  - Programm sofort beenden?
  - Benutzer informieren und Programm beenden?
  - eingreifen, ohne Benutzer zu informieren?
  - dem Benutzer helfen, den Fehler zu korrigieren?
- bisher: sofort beenden mittels assert
- Exceptions sind Ausnahmezustände
- Gründe für die Entstehung
  - falsche Eingabe durch Benutzer
  - kein Speicher mehr verfügbar
  - Dateizugriffsfehler
  - Division durch Null
  - etc.
- können diese "Fehler" nicht verhindern
  - können sie aber antizipieren
  - an zentraler Stelle behandeln
- sofortiges Beenden ist i.a. keine Option!
  - Verlust eventuell korrekt berechneter Daten

# **Exception Handling 2/2**

- Konzept des Exception Handling
  - Trennung von normalen Programmfluss und Behandlung von Fehlern
  - Fehler die in einem Teil auftauchen, werden zentral von aufrufender Funktion behandelt
  - Keine ständige Kontrolle ob Fehler aufgetreten
- Syntax in C++:
- try {...} schließt risikobehafteten Code ein
  - d.h. hier werden eventuell Exceptions geworfen
    - \* d.h. Fehler werden implizit / explizit erkannt
  - Sobald Exception geworfen wird, wird Code beim nächsten catch fortgesetzt
    - Prg terminiert, falls kein passendes catch
- throw name; wirft eine Exception
  - name ist Objekt vom Typ type
  - enthält Info über den aufgetretenen Fehler
- catch(type name) {...} fängt type Exception
  - reagiert auf Exception, sog. Exception Handler

#### Beispiel zu throw

```
1 #include <iostream>
2 using std::cout;
3
4 int main() {
5   cout << "*** throw\n";
6   throw int(1);
7   cout << "*** continue\n";
8   return 0;
9 }</pre>
```

- throw löst Exception aus
- ▶ da kein passendes catch folgt, wird Code beendet
  - Achtung: catch erfordert vorausgehendes try
- Output:

```
*** throw
terminating with uncaught exception of
type int
```

# Beispiel zu try-catch 1/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3
 4 int main() {
     cout << "*** throw\n";</pre>
 5
     try{
 6
 7
        throw int(1);
 8
 9
     catch(double x) {
        cout << "*** catch\n";
10
11
12
      cout << "*** continue\n";</pre>
13
      return 0;
14 }
```

- throw löst Exception aus (vom Type int)
- ▶ da kein passendes catch folgt, wird Code beendet
- kein impliziter Type Cast, sondern Type sensitiv!
  - Exception vom Type int (Zeile 7)
  - catch aber nur für Type double (Zeile 9)
- Output:

```
*** throw
terminating with uncaught exception of
type int
```

# Beispiel zu try-catch 2/2

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
4 int main() {
     cout << "*** throw\n";</pre>
 5
 6
     trv{
 7
        throw int(1);
 8
 9
     catch(int x) {
        cout << "*** catch, x = " << x << "\n";
10
11
12
     cout << "*** continue\n";</pre>
13
     return 0;
14 }
```

- throw löst Exception aus (vom Type int)
- passendes catch fängt Exception (Zeile 9)
- Code wird danach normal fortgesetzt
- Output:

```
*** throw
*** catch, x = 1
*** continue
```

## Eigene Klassen für Exceptions

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 4 class Error {
 5 private:
     int code;
 6
 7 public:
 8
     Error(int x) {
 9
        code = x;
10
11
     void print() {
        cout << "error code: " << code << "\n";</pre>
12
13
14 };
15
16 int main() {
17
     cout << "*** throw\n";</pre>
18
     try{
19
       throw Error(1);
20
21 catch(Error info) {
22
        info.print();
23
     cout << "*** continue\n";</pre>
24
25
     return 0:
26 }
```

- ► Kann beliebige Objekte als Exception werfen
  - erlaubt systematische Gliederung / Behandlung
- Output:

```
*** throw
error code: 1
*** continue
```

## Abgeleitete Klassen 1/4

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::string;
 5 class Error {
 6 private:
 7
     int code;
 8 public:
 9
     Error(int x) {
10
       code = x;
   }
11
    void print() {
12
       cout << "error code: " << code << "\n";</pre>
13
14
int getCode() {
16
       return code;
17
18 };
19
20 class NewError : public Error {
21 private:
     string message;
22
23 public:
24
     NewError(int x, string txt) : Error(x) {
25
       message = txt;
26
     }
27 void print() {
       cout << message << " (code: " << getCode() << ")\n";</pre>
28
29
30 };
```

- Kann beliebige Objekte als Exception werfen
  - zwei Klassen / Typen für Exceptions:
  - Error (Zeile 5–18), NewError (Zeile 20–30)

## Abgeleitete Klassen 2/4

```
32 int main() {
      cout << "*** throw\n";</pre>
33
34
      try{
        throw NewError(1, "exception");
35
36
37
    catch(Error info) {
38
        info.print();
39
     cout << "*** continue\n";</pre>
40
41
      return 0;
42 }
```

- jedes Objekt der abgeleiteten Klasse ist auch vom Typ der Basisklasse (Polymorphie)
- catch(Error) fängt Objekte vom Typ Error und Typ NewError
  - d.h. Error::print() in Zeile 38
- Output:

```
*** throw
error code: 1
*** continue
```

# Abgeleitete Klassen 3/4

```
32 int main() {
      cout << "*** throw\n";</pre>
33
34
      trv{
        throw NewError(1, "exception");
35
36
37
     catch(NewError info) {
38
        info.print();
39
      }
40
     catch(Error info) {
41
        info.print();
42
43
      cout << "*** continue\n";</pre>
44
      return 0;
45 }
```

- einem try können beliebig viele catch folgen
- erstes passendes catch fängt Exception
- alle anderen catch werden übergangen
- catch(NewError) fängt Objekte vom Typ NewError
- catch(Error) fängt alle übrigen vom Typ Error
- Output:

```
*** throw
exception (code: 1)
*** continue
```

## Abgeleitete Klassen 4/4

```
32 int main() {
      cout << "*** throw\n";</pre>
33
34
      try{
35
        throw int(1);
36
37
     catch(NewError info) {
38
        info.print();
39
40
      catch(Error info) {
41
        info.print();
42
     catch(...) {
43
        cout << "some unknown error occured\n";</pre>
44
45
46
      cout << "*** continue\n";</pre>
47
      return 0;
48 }
```

- einem try können beliebig viele catch folgen
- catch(...) f\u00e4ngt alle verbliebenen Exceptions
- Output:

```
*** throw
some unknown error occured
*** continue
```

#### Exception bei Speicherallokation

```
1 #include <iostream>
 2 using std::cout;
 3 using std::bad_alloc;
 5 int main() {
     double* ptr = (double*) 0;
 6
 7
     try {
        cout << "*** allocate memory\n";</pre>
 8
 9
       while(1) {
10
          ptr = new double[1024*1024*1024];
11
        }
12
     }
13
     catch (bad_alloc) {
14
        cout << "*** out of memory\n";</pre>
15
16
     cout << "*** continue\n";</pre>
17
      return 0;
18 }
```

- ▶ iterierte Allokation von jeweils 1 GB (Zeile 9-11)
- gescheitertes new wirft Exception bad\_alloc
- Output:

```
*** allocate memory

*** out of memory

*** continue
```